

TEXTILPFLEGE SCHWEIZ



N°1/Jan. 2010

LES SOINS AUX TEXTILES

Zweite Säule sichern
Neues Kassensystem für Textilreinigungen
Fashion-Care-Initiative startet in Holland

Anzeige / Annonce

kreussler

**Kompetent und effizient
in Textilchemie und Hygiene**

Der Erfolgs-Verstärker CLIP GREEN CONC

WENIGER Kosten!

50 % weniger RV-Dosierung

40 % weniger Entsorgungskosten

40 % weniger Destillationsrückstände

MEHR Nutzen!

Reines Wirkstoffkonzentrat

Sensationelle Reinigungsleistung

Zuverlässige Antistatik & Schutz vor Vergrauung



Reinigungsverstärkerkonzentrat
Frei von VOC und Stellmitteln.
Für den Einsatz in Per und KWL.

Mehr Informationen: irina.preis@kreussler.com / Tel: 0049 (0)611-9271-127

Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH
Postfach 12 04 54, 65082 Wiesbaden
Telefon: 0049 (0)611-9271-0 (Zentrale)
Fax: 0049 (0)611-9271-111
www.kreussler.com

kreussler
Kompetent und effizient
in Textilchemie und Hygiene

Editorial

Technisches Wissen ist ein teures Gut 5

Politik

Zweite Säule sichern, Beitragserhöhungen verhindern 6

Diskussion über die Personenfreizügigkeit – Korrekturen drängen sich auf ·
Weniger Tieflohnstellen 7**Forschung**

Aufbereitungsverfahren für elektrostatisch ableitfähige Schutzkleidung 9

Technik

Aus der Praxis der Paritätischen Schadenerledigungsstelle PSE 10

Praxistipp: Hemden besser bügeln 11

Arbeitssicherheit

La sécurité au travail n'est pas seulement l'affaire de votre chef 12

Nanopartikel dürfen nicht zum Asbest von morgen werden 14

Firmen-News

Neues Kassensystem für Textilreinigungen – Auspacken, einschalten, loslegen! 16

Generationenwechsel bei der Nassreinigung 17

Nächste Schritte beim Verkauf der Zentralwäscherei Zürich (ZWZ) nicht unumstritten 18

Auf Wachstumskurs 20

Girbau verstärkt Servicestruktur · «Textilpflege Schweiz» in neuem Kleid 21

Verbände und MitteilungenUnternehmenseinheiten werden umbenannt · Neuer Geschäftsführer bei CWS-boco
Deutschland · Hohenstein: Neue Abteilung «Function and Care» 22Oeko-Tex® Zertifikatsausstellungen auf Rekordniveau · EXPOdetergo: Internationaler
Treffpunkt · Auszeichnung von Arbeitskleidung 23

Netex beginnt die Fashion-Care-Initiative in Holland mit einem Paukenschlag 24

Belastete Standorte in Holland · Projekt «Hygiene» für Textilreinigungen ·
Namensänderung bei marsum 25

RWIn Textilreinigung / Wäscherei des Jahres 2010 · In Erinnerung an Pius Hasler 26

**TEXTILPFLEGE SCHWEIZ
LES SOINS AUX TEXTILES**105. Jahrgang der Schweizerischen
Wäscherei-Zeitung und
62. Jahrgang des Nachrichtenblattes VTS
Erscheint monatlich, ausser Juli, am 20.105e année de la Revue suisse
des blanchisseries et
62e année de l'Avis du nettoyeur des textiles
Paraît mensuellement, sans juillet, le 20.Offizielles Organ von:
Organe officiel de:Verband Textilpflege Schweiz (VTS)
Association suisse des entreprises d'entretien des textiles
(ASET)
Präsident: Hans Senti, Chur
Sekretariat: Postfach 5853, 3001 Bern,
Telefon 031 310 20 30, Fax 031 310 20 35Kollektivmitglieder/membres collectifs:
AGETEX, St. Rügsegger, secrétaire,
Téléphone 022 715 31 11
Association Romande, J.-P. Huber, président,
Téléphone 021 963 36 73
Association Vaudoise, Cl. Pache, président,
Téléphone 021 312 28 38
Zürcher Wäscherei-Verband, Michele Mariano,
Vizepräsident, Telefon 044 733 60 60Verbände:
Schweiz. Fachvereinigung Textilpflege und Versorgung
Präsident: Kilian Blum
Sekretariat: Postfach 5853, 3001 Bern
www.fachvereinigung.chRedaktion/Rédaction:
Jürg Depierraz, Verbände & Kommunikation
Postfach 5853, 3001 Bern
Telefon 031 310 20 30, Fax 031 310 20 35
E-Mail: office@depierraz.ch

Abonnementspreis: Fr. 220.–/Jahr

ISSN 1422-3430

Druck/Impression:
Geiger AG Bern, Habsburgstrasse 19,
3006 BernInserate/Annonces:
inMedia Services AG, Postfach 6723, 3001 Bern,
Telefon 031 382 11 80, Fax 031 382 11 83,
www.inmedia.ch**Adressänderungen**Bitte beachten Sie, dass alle Adressänderungen
an folgende Adresse gemeldet werden müssen:Textilpflege Schweiz
Abonnentendienst
3178 Böisingen
Telefon 031 740 97 81
Telefax 031 740 97 76



Das Pflegebad für empfindliche Textilien.

LAVAPLEX®

NASSREINIGUNGS
SYSTEM

Das LAVAPLEX-Verfahren: Reinigen auf Wasserbasis.

In allen Bereichen der professionellen Textilhygiene, auch in der Nassreinigung, ist es das vorrangige Ziel, saubere, hygienische Wäsche abzuliefern. Profis wie Sie benötigen dazu hochwertige und absolut verlässliche Produkte, weil im Tagesgeschäft keine Zeit für Experimente bleibt. Denn je kontinuierlicher Ihre Leistung ist, desto größer ist auch das Vertrauen, das man Ihrem Betrieb entgegenbringt.

Mit unserem neuen LAVAPLEX Nassreinigungs-System ist Ihr Wasch-Erfolg vorprogrammiert. Die perfekte Lösung zur Behandlung empfindlicher Artikel, Synthetikgewebe, Hochleistungsfasern, Wildleder und Leder verteilt sich auf acht „Spezialisten“. Zu Ihrer Auswahl stehen bereit: **LAVAPLEX BASIS**, **LAVAPLEX DESINFEKT**, **LAVAPLEX FINISH**, **LAVAPLEX HYDROPROTECT**, **LAVAPLEX FLAMMPROTECT**, **LAVAPLEX APPRETUR**, **LAVAPLEX LANA**, **LAVAPLEX SATOR**.

Burnus AG
CH - 4500 Solothurn · Bielstrasse 32
Tel.: +41 32 626 3510 · Fax: +41 32 626 3511

burnus  **HYCHEM**
Waschmittel für Profis.

Technisches Wissen ist ein teures Gut

BORIS KOHLER, VTS-GESCHÄFTSSTELLE, BERN

Es ist heutzutage wahrlich nicht einfach, immer auf dem neusten Stand der Technik zu bleiben. Die Forschung und Entwicklung wird auch im noch jungen Jahr 2010 unaufhaltsam voranschreiten und uns immer noch universellere und noch komplexere Geräte und Tools für unseren Textilpflege-Alltag zur Verfügung stellen. Funktioniert aber einmal etwas nicht nach Wunsch oder gar nicht mehr, stossen wir mit unserem Wissen nicht selten an anwendungs- respektive instandstellungs-technische Grenzen.

Wissen ist ein teures Gut; «Textilpflege Schweiz» will u.a. genau dieses vermitteln. Wir informieren Sie in vorliegender Ausgabe unserer Fachzeitschrift über ein laufendes Projekt des Forschungsinstituts für Reinigungstechnologie wfk. Ein neues Aufbereitungsverfahren soll den Erhalt der Funktion von elektrostatisch ableitfähiger Schutzkleidung für Reinraumbereiche und industrielle Ex-Schutz-Bereiche mittels temporärer leitfähiger Beschichtung gewährleisten. Einem Bericht aus der Praxis der Paritätischen Schadenerledigungsstelle PSE entnehmen Sie, wieso bei einer beige Herrenhose aus einem Anzug-Ensemble nach dem Reinigungsverfahren im Gesässbereich fünf kleine Löcher entstanden sind und ob der Reiniger dafür verantwortlich gemacht werden kann. Die Technische Kommission des VTS publiziert in loser Folge Praxistipps in «Textilpflege Schweiz». In dieser Ausgabe erfahren Sie, wie ein Hemd, welches nach dem Bügeltakt an der Hemdenpuppe ein ungenügendes Ergebnis aufweist, mit einem einfachen Tipp nachgebessert werden kann, damit Kragen, Manschetten und Knopfleiste perfekt wirken.

«Textilpflege Schweiz» hat sich für 2010 das Ziel gesetzt, den Leserinnen und Lesern ein möglichst umfangreiches Angebot an technischen Artikeln und Interviews zu bieten. Die Fachzeitschrift ist offen, sowohl für Lieferanten und ihre Berichterstattungen über technische Neuerungen, als auch für Textilreinigungen und Wäschereien und ihre

technischen Fragen. Im Idealfall kann «Textilpflege Schweiz» Plattform für den Austausch in Sachen Textilpflege-Wissen und -Technologie sein.

Ganz in diesem Sinne wünscht Ihnen die Redaktion von «Textilpflege Schweiz» ein technisch problemloses 2010.

Le savoir technique est un bien précieux

Il n'est vraiment pas facile aujourd'hui de suivre en permanence l'évolution de la technique. La recherche et le développement ne vont pas s'arrêter en ce début d'année 2010, et vont nous proposer des appareils et des instruments encore plus universels et encore plus complexes pour notre travail quotidien d'entretien des textiles. Mais si quelque chose ne fonctionne pas comme nous le souhaitons ou ne fonctionne plus du tout, notre savoir nous amène souvent aux limites de nos capacités techniques d'utilisation ou de remise en état.

Le savoir est un bien précieux. C'est exactement le message que veut faire passer la revue «Les soins aux textiles». Dans le présent numéro de notre revue spécialisée, nous vous informons sur un projet en cours de l'institut de recherche pour la technologie du nettoyage wfk. Un nouveau procédé de traitement devrait permettre de conserver la conductibilité électrostatique des vêtements de protection pour salles blanches et pièces protégées contre les explosions grâce à un enduit temporairement plus conducteur. Vous pourrez lire dans un rapport sur la pratique de l'organe paritaire pour la

liquidation des litiges PSE pourquoi, après le nettoyage d'un costume d'homme beige, cinq petits trous sont apparus dans la zone de l'assise du pantalon, et si le nettoyeur peut en être tenu pour responsable. La commission technique de l'ASET publie ça et là des «trucs» pratiques dans «Les soins aux textiles». Dans le présent numéro, vous apprendrez comment améliorer simplement le résultat insuffisant du repassage d'une chemise sur mannequin de sorte que col, manchettes et bande de boutonnage présentent un aspect impeccable.

«Les soins aux textiles» se sont fixé pour but d'offrir en 2010 à ses lecteurs et lectrices une grande diversité d'articles techniques et d'interviews. Notre revue est ouverte tant aux fournisseurs, pour la présentation des nouveautés techniques, qu'aux nettoyeurs à secs et aux blanchisseries pour leurs questions techniques. L'idéal est que «Les soins aux textiles» fonctionnent comme plate-forme pour l'échange de savoir et de technologie en matière d'entretien des textiles.

C'est dans ce sens que la rédaction des «Soins aux textiles» vous souhaite une année 2010 sans problèmes techniques.

Zweite Säule sichern, Beitragserhöhungen verhindern

HANS-ULRICH BIGLER, DIREKTOR SCHWEIZERISCHER GEWERBEVERBAND SGV

Ein zu hoher Umwandlungssatz gefährdet die zweite Säule. Über kurz oder lang müssten die Beiträge angehoben werden. Dies gilt es mittels einer moderaten Senkung des Umwandlungssatzes zu verhindern.

Am 7. März 2010 stimmt das Schweizer Volk über die Anpassung des Mindestumwandlungssatzes in der obligatorischen beruflichen Vorsorge ab. Der Umwandlungssatz dient dazu, das individuell angesparte Altersguthaben in eine Rente umzurechnen. Im Zuge der ersten BVG-Revision hat das Parlament beschlossen, diesen Umwandlungssatz von ursprünglich 7,2 Prozent auf 6,8 Prozent zu senken. Da dieser Satz immer noch zu hoch ist, soll in einem zweiten Schritt eine zeitlich gestaffelte Korrektur auf 6,4 Prozent erfolgen. Ziel dieser Anpassung ist es, die finanzielle Stabilität der zweiten Säule zu sichern. Die Volksabstimmung wird nötig, weil die Gewerkschaften gegen diese dringend notwendige Anpassung das Referendum ergriffen haben.

Die Menschen in der Schweiz werden immer älter. Seit Einführung des BVG im Jahr 1985 ist die durchschnittliche Lebenserwartung um gut drei Jahre angestiegen. Dies muss bei der Berechnung der BVG-Renten zwingend mitberücksichtigt werden. Das angesparte Altersguthaben ist auf eine längere Zeitspanne zu verteilen, da die finanzielle Stabilität der zweiten Säule sonst nicht mehr gewährleistet ist. Genau diese Korrektur soll mit der Anpassung des Umwandlungssatzes vorgenommen werden. Die Rentner erhalten schlussendlich gleich viel Geld, dieses wird bloss in mehr Tranchen aufgeteilt.

Belässt man den Umwandlungssatz unverändert auf dem heutigen Niveau, bringt man die meisten Pensionskassen

in arge finanzielle Schwierigkeiten. Über kurz oder lang wären Beitragserhöhungen unvermeidlich. Dies lehnt der Schweizerische Gewerbeverband sgv entschieden ab. Unser Verband verlangt seit längerer Zeit einen Paradigmenwechsel in der Sozialpolitik. Hat man in der Vergangenheit die Finanzierung der Sozialwerke stets auf die wachsenden Ansprüche ausgerichtet, muss in Zukunft das Gegenteil der Fall sein. Das Leistungsniveau muss inskünftig den verfügbaren Finanzen angepasst werden. Bei der zweiten Säule ist dieser Paradigmenwechsel relativ schmerzlos zu bewerkstelligen. Die vorgeschlagene Senkung des Umwandlungssatzes ist moderat, die auf Verfassungsstufe festgehaltenen Leistungsziele werden nicht in Frage gestellt.

Einem Mindestumwandlungssatz von 6,8 Prozent, wie er im Zuge der ersten BVG-Revision vom Parlament beschlossen wurde, liegt eine Renditeerwartung von mindestens 4,5 Prozent zugrunde. Derartige Renditen sind im heutigen Umfeld unrealistisch. Sie lassen sich bestenfalls mit hochspekulativen Anlagevehikeln und extrem risikoreichen Anlagestrategien erzielen. Derartige Strategien sind für die zweite Säule, die auf Sicherheit und Stabilität setzen muss und die langfristigen Leistungen zu garantieren hat, völlig ungeeignet. Mit ihrem Referendum wollen die Linken und die Gewerkschaften den Pensionskassen faktisch den Casino-Kapitalismus aufzwingen, den sie sonst immer verteuflern. Dies darf nicht sein.

Die vom Parlament beschlossene Senkung des Umwandlungssatzes ist moderat und

stellt sicher, dass die zweite Säule weiterhin ein hohes Leistungsniveau garantieren kann. Aus ökonomischer Sicht führt kein Weg an diesem Schritt vorbei. Der Schweizerische Gewerbeverband sgv empfiehlt deshalb allen Stimmberechtigten, am 7. März ein Ja in die Urne zu legen.



Hans-Ulrich Bigler, Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbands sgv, plädiert für eine Senkung des BVG-Umwandlungssatzes, damit die zweite Säule weiterhin ein hohes Leistungsniveau garantieren kann.

Anzeige / Annonce

RejWa

RejWa Maschinenvertrieb GmbH
Thurbruggstraße 31
CH-9215 Schönenberg
Tel.: 071 / 642 39 02 ♦ Fax: 071 / 642 39 34
www:rejwa.ch ♦ info@rejwa.ch

Das Komplett-Programm für die moderne Textilpflege. 071/642 39 02

Fresenius
Umwelttechnik

Reinigungs-
Technik KWL



imesa

Waschtechnik +
Mangeltechnik



Finish-Technik für
Reinigung + Wäscherei

Diskussion über die Personenfreizügigkeit – Korrekturen drängen sich auf

SCHWEIZERISCHER GEWERBE-VERBAND SGV

Unter dem Eindruck steigender Arbeitslosenzahlen hat die Debatte über die Auswirkungen der Personenfreizügigkeit an Intensität gewonnen. Auch der sgv fordert Korrekturen – soweit dies der enge Spielraum erlaubt.

Die Fakten liegen auf dem Tisch: Die Arbeitslosenquote dürfte bald die magische 5-Prozent-Grenze kratzen, es kommen weiterhin neue Arbeitskräfte ins Land und die Rückwanderung von stellenlosen Ausländern findet nicht statt. Kein Wunder, dass nun auch Wirtschaftsministerin Doris Leuthard freimütig Fehleinschätzungen des Bundesrats einräumt. Die Magistratin führt diese Entwicklung darauf zurück, dass die Arbeitslosigkeit im europäischen Ausland doppelt so hoch ist wie in der Schweiz. Die Chance, dort wieder einen Job zu finden, sei damit viel kleiner als in der Schweiz.

Abkommen nicht kündigen

Kein Thema ist für Leuthard eine Kündigung des Freizügigkeitsabkommens und Neuverhandlungen mit der EU, wie dies Teile der SVP verlangen. Ein solcher Schritt sei unrealistisch, weil damit alle anderen Verträge der Bilateralen I hinfällig würden. «Und das wäre für unsere Wirtschaft verheerend.» Wenig hält die Bundesrätin auch von Appellen ihrer SP-Kollegin Micheline Calmy-Rey an die Arbeitgeber, bei Neueinstellungen vorab Arbeitslose aus der Schweiz zu berücksichtigen. Sie habe Vertrauen in die Patrons, die «ein Herz für die Schweiz haben». Für viele Betriebe gebe es aber nicht genug Fachkräfte. Insofern blieben solche Aufrufe ohne Wirkung.

sgv für schärferes Gesetz

Sorgen bereitet die prekäre Situation auf dem Arbeitsmarkt auch dem Schweizerischen Gewerbeverband sgv. Direktor Hans-Ulrich Bigler: «Die Kündigung des Freizügigkeitsabkommens und Rückkehr zum alten Regime von Maximalquoten würde allerdings nichts bringen. Eine Wiedereinführung der Kontingente für die alten EU-Länder wie Deutschland und Portugal wäre ein Schritt in die falsche Richtung. Die steigende Arbeitslosigkeit ist beängstigend; sie lässt sich aber nicht dadurch senken, dass der Arbeitsmarkt quantitativ eingedämmt wird.» Man müsse jedoch dafür sorgen, dass die Rückwanderung von Arbeitslosen nicht durch zu attraktive Bedingungen behindert werde. Der sgv strebt deshalb eine echte Verschärfung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes

im Rahmen der laufenden Revision an. Insbesondere soll künftig auch die Höhe der einbezahlten Beiträge in die Anspruchsberechtigung einbezogen werden. Bigler möchte auch, dass die im dritten Konjunkturprogramm des Bundes bewilligten Mittel schwerem Gewicht für die Umschulung im Bereich des Gesundheitssektors eingesetzt werden. «Es hat doch keinen Sinn, fehlendes Pflegepersonal aus dem Ausland zu holen, wenn wir Tausende von geeigneten Leuten haben, die ohne Job sind.»

Möglichkeiten nutzen

Nationalrat und Gewerbekammermitglied Phillip Müller, ein ausgewiesener Kenner der Materie, sieht das Hauptproblem in der Tatsache, dass ausgerechnet in jenen Bereichen, wo die Schweiz die höchste Arbeitslosenquote aufweist – etwa in der Gastronomie –, auch die meisten Arbeitskräfte einwandern. Eine Kündigung des

Freizügigkeitsabkommens lehnt der Aargauer FDP-Politiker jedoch entschieden ab: «Wir müssen zuerst die vielen Kontrollinstrumente und die Sanktionsmöglichkeiten nutzen, die wir haben. Auch beim Familiennachzug liegt einiges drin.»



Starke Zuwanderung in die Schweiz, aber kaum Rückwanderung in die EU-Staaten – der schweizerische Arbeitsmarkt kann in Krisenzeiten die beschlossene Personenfreizügigkeit nicht gänzlich schlucken. Bildquelle: www.wilo.com.

Weniger Tieflohnstellen

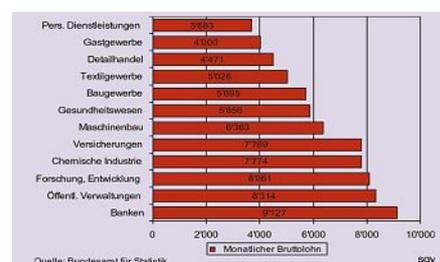
SCHWEIZERISCHER GEWERBE-VERBAND SGV

2008 belief sich der monatliche Bruttomedianlohn in der Schweiz auf 5'823 Franken. Die 10 Prozent am schlechtesten bezahlten Lohnempfängerinnen und -empfänger verdienten weniger als 3'848 Franken pro Monat, während die 10 Prozent am besten bezahlten einen Lohn von mehr als 10'538 Franken erzielten.

Die Lohnverteilung innerhalb der Arbeitnehmenden blieb im Vergleich zu 2006 insgesamt stabil, allerdings ist bei den Stellen mit dem höchsten Anforderungsniveau seit 2002 eine zunehmende Öffnung der Lohnschere zu beobachten.

Die Löhne variieren stark nach Branchen. Das Lohngefälle zwischen den Branchen hat gegenüber 2006 zugenommen, bedingt insbesondere durch die stark gestiegenen Löhne im Finanzsektor und in Produktionsbereichen mit hoher Wertschöpfung. Deutlich über dem Schweizer Medianlohn lagen die Saläre in der chemischen Industrie (7'774 Franken), im Bereich Forschung und Entwicklung (8'061 Franken) und bei den Banken (9'127 Franken). Am unteren Ende der Lohnskala finden sich das Textilgewerbe (5'026 Franken), das Gastgewerbe (4'000

Franken) und die persönlichen Dienstleistungen (3'683 Franken). Der Anteil der Vollzeitstellen, die mit weniger als 3'500 Franken brutto pro Monat entlohnt werden, ist weiter zurückgegangen: Er sank von 6,2 Prozent im Jahr 2006 auf 5,4 Prozent im Jahr 2008. Im gleichen Zeitraum hat sich auch der Anteil der Arbeitsstellen mit einem monatlichen Bruttolohn von unter 4'000 Franken von 14,1 Prozent auf 12,4 Prozent verringert.





**Er hat gerade mit Sanoxy
CHF 100.000 gespart**

Passionate about laundry



CHRISTEYNS
LAUNDRY TECHNOLOGY

www.christeyns.com

Aufbereitungsverfahren für elektrostatisch ableitfähige Schutzkleidung

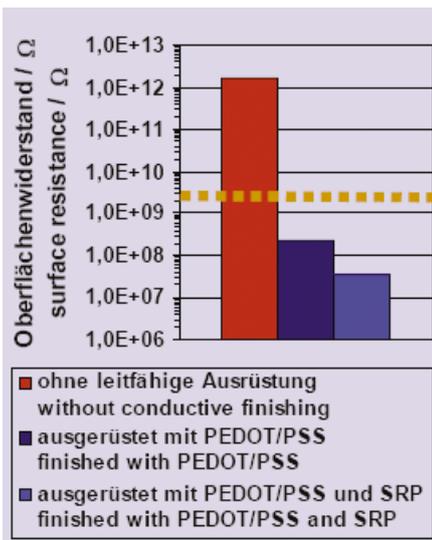
FORSCHUNGSINSTITUT FÜR REINIGUNGSTECHNOLOGIE WFK

In verschiedenen Industriezweigen wird zur Gewährleistung der notwendigen Verfahrenssicherheit bzw. Produktqualität elektrostatisch ableitfähige Schutzkleidung eingesetzt. Beispiele sind Reinnräume in der Elektronik-, Chemie- und Pharmaindustrie oder Ex-Schutz-Bereiche im Bergbau und der petrochemischen Industrie.

Zur Ableitung der elektrostatischen Ladung sind in die Schutzkleidung Metall- oder Carbonfäden eingearbeitet. Diese können während des Gebrauchs oder der Aufbereitung aufgrund mechanischer Einflüsse geschädigt werden. Die visuell nicht wahrnehmbaren Beschädigungen führen dazu, dass die Funktion der Schutzkleidung nicht mehr gegeben ist und die hochwertigen Kleidungsstücke nach einer relativ niedrigen Zahl von Gebrauchs- und Aufbereitungszyklen durch Neuware ersetzt werden müssen.

Ziel des Forschungsprojektes ist die Entwicklung von Verfahren zum Erhalt der Funktion von elektrostatisch ableitfähiger Schutzkleidung für Reinnraumbereiche und industrielle Ex-Schutz-Bereiche mittels temporärer leitfähiger Beschichtung. Abhängig vom Matrixpolymer, in das das leitfähige Material eingebettet wird, können noch zusätzliche Effekte (verringerte Partikelemissionen, Soil-Release) erzielt werden. Leitfähige Materialien (intrinsisch leitfähige Polymere wie z.B. PEDOT, Kohlenstoff-Nanoröhrchen, leitfähige Pigmente wie z.B. Silber-Nanopigmente) wurden ausgewählt. Diese wurden in verschiedene Matrixpolymere wie Polyurethane, Fluorcarbonharze oder modifizierte Polyester (Soil-Release-Polymere, SRP) eingearbeitet.

Baumwolle ergaben keine Beeinträchtigung der Ausrüstung durch die leitfähigen Polymere. Weitere Arbeitsschritte sind Untersuchungen der Trage- und Aufbereitungsbeständigkeit der Beschichtungen sowie die Beurteilung der Reinnraumauglichkeit.



Oberflächenwiderstand von Flammenschutzgewebe ohne und mit leitfähiger Ausrüstung.

Die Formulierungen wurden auf die Oberflächen der (feuchten) Modelltextilien (PES, PES/CO, CO), die keine antistatische Ausrüstung oder ableitfähige Fäden besitzen, durch Tauchen oder Sprühen appliziert. Einige Ausrüstungen führten zu einer deutlichen Reduktion des Oberflächenwiderstands der Gewebe auf kleiner $2,5 \cdot 10^9 \Omega$. Erste Untersuchungen zur begrenzten Flammenausbildung gemäss ISO 15025 an mit Proban ausgerüsteter



Test auf begrenzte Flammenausbildung für Flammenschutzgewebe mit leitfähiger Ausrüstung.

Anzeige / Annonce

KUMA vision
Business-Lösungen für den Mittelstand

Telefon 033 345 00 41
Telefax 033 345 00 44
www.kumavision.ch
vormals: IAZ Informatik GmbH

KMU – SOFTWARE

Textilpflege – Finanzen – Lohn – Zeiterfassung
Mit oder ohne Barcode und RFID-Chip-Verarbeitung

Aus der Praxis der Paritätischen Schadenerledigungsstelle PSE

REDAKTION

Die Paritätische Schadenerledigungsstelle PSE berichtet in loser Folge über beispielhafte Schadenfälle in der Textilpflege. Nachfolgend der Beschrieb des Falles einer beige Herrenhose aus einem Anzug-Ensemble.



Gewebebeschädigungen im Gesässbereich haben in vorliegendem Falle zu Beanstandungen und zu einem Streitfall für die Paritätische Schadenerledigungsstelle PSE geführt.

Materialzusammensetzung / Pflegekennzeichnung

- 50 Prozent Viskose, 50 Prozent Acetat;
- Pflegekennzeichnung: Nicht waschen, Schonende PER-Reinigung.

Beschreibung des Schadenfalles

An der Herrenhose sind im Gesässbereich fünf kleine Löcher zu beobachten. An der restlichen Hose sind keine Gewebebeschädigungen sichtbar.

Untersuchungsergebnisse

Bei genauer Betrachtung unter der Stereolupe konnte festgestellt werden, dass die Löcher nicht durch eine chemische Einwirkung, sondern durch eine partielle mechanische Einwirkung, wie z.B. durch einen spitzen Gegenstand, entstanden sind. Da die Löcher nur im Gesässbereich vorhanden sind, muss davon ausgegangen werden, dass diese örtliche mechanische Beschädigung während dem Gebrauch



Durch mechanische Einwirkung entstandene Gewebebeschädigung.



Textilexperte Adrian Meili untersucht die Herrenhose unter der Stereolupe – um beispielsweise Mottenfrass nachzuweisen steht der Paritätischen Schadenerledigungsstelle PSE auch ein Raster-elektronenmikroskop zur Verfügung.

(beim Sitzen) eingetreten ist. Es ist nicht auszuschliessen, dass diese Vorschädigungen jedoch erst durch den Textilreinigungsprozess in Form von Löchern richtig sichtbar wurden. Hierfür kann der Textilpfleger jedoch nicht verantwortlich gemacht werden. Zudem behandelte der Textilpfleger die ihm anvertraute Hose gemäss den Angaben auf der vorhandenen Textilpflegeetikette.

Beschluss

Aufgrund der Untersuchungen hat der Textilreiniger die Hose sachgemäss behandelt und demzufolge kann ihm keine Schuld zugewiesen werden. Es handelt sich eindeutig um eine gebrauchsbedingte Gewebebeschädigung.

Der Schadenfall wurde abgewiesen.

Kontakt für Streitfälle rund um die Textilpflege:
PSE, Gotthardstrasse 61,
Postfach 585, 8027 Zürich,
Telefon: 044 206 42 33.

VTS-Mitglieder erhalten ihre Gebühren zurück

Seit 1. Januar 2008 erhalten Textilreiniger – selbstverständlich nur jene, welche im VTS organisiert sind! – die PSE-Gebühren (Fr. 100.–) von der PSE via VTS zurückerstattet, falls die PSE zu Gunsten des Textilreinigers entscheidet. Damit bietet der VTS seinen Mitgliedern eine weitere geldwerte Dienstleistung – es lohnt sich also einmal mehr, Mitglied des Branchenverbandes VTS zu sein.

Praxistipp: Hemden besser bügeln

TECHNISCHE KOMMISSION VTS

Wer seinen Maschinenpark nicht mit universellen Hemdenpuppen der allerneusten Generation ausgerüstet hat, kennt das Problem: Immer wieder sind die Brustpartien nicht glatt, die Knopfleiste wellt und das Hemd wirkt unschön. Dagegen hat die Technische Kommission des VTS eine Lösung gefunden.

Textilreinigungen, die sowohl eine Hemdenpuppe als auch eine Kragen-Manschetten-Presse in ihrer Produktionsstrasse haben, können das Problem mit einem Trick, der die Leistung pro Stunde kaum einschränkt, die Qualität aber sichtlich verbessert, beheben.

Es handelt sich um eine kurze Nachbesserung des Hemdes an der Kragen-Manschetten-Presse während einer freien (zeitlichen) Kapazität innerhalb des Hemdbearbeitungstaktes, und stellt so insbesondere für den Discountservice eine ökonomische Alternative zur kostspieligen manuellen Nachbearbeitung am Bügeltisch dar.

Und so funktioniert es:

Im Regelfall dauert die Bearbeitung der Hemden auf der Kragen-Manschetten-Presse deutlich weniger lang, als ein Bügeltakt an der Puppe. Hemden, die nach der Bearbeitung an der Puppe noch nicht glatt sind, können somit währenddem bereits wieder ein neuer Bügeltakt an der Puppe läuft, kurz auf der Kragen-Manschetten-Presse nachbearbeitet werden. Dabei legt man das Hemd während dem Leertakt der Presse mit der Seite auf die grosse Pressenplatte, presst kurz nach, hängt das Hemd ab und kann im gleichen Takt mit den anderen Hemden weiterarbeiten.

Fazit: Kleiner Aufwand – grosse Wirkung, wie das Bild zeigt.



Hemden, die nach der Bearbeitung an der Puppe noch nicht glatt sind, können auf der Pressenplatte nachgepresst werden.

Anzeige / Annonce

Lassen Sie Ihre Kundenteppiche durch Profis reinigen und reparieren



Unsere Dienstleistungen:

- ☺ Umweltfreundliche Tiefenreinigung aller Teppicharten
- ☺ Teppichreparaturen im eigenen Atelier
- ☺ Spannteppich- und Sofareinigung vor Ort
- ☺ Reinigung von Polstermöbeln, Kissen und Gartensitzpolstern
- ☺ Vorhänge, Decken, Bettdecken, Matratzen etc.
- ☺ Wohnungsräumungen, Entsorgungen und Recycling

mit gratis Abhol- und Lieferdienst in der ganzen Schweiz

Textilreinigungen und Wäschereien erhalten bei der LÄSSER Teppich- und Polsterreinigung AG individuelle Rabatte gemäss Umsatz- und Rabatttabelle.

Fragen Sie nach Ihren Wiederverkaufsrabatten und den allgemeinen Konditionen

Tel.: 044 824 49 49, Fax: 044 824 49 59

info@teppich-reinigungen.ch, www.teppich-reinigungen.ch

LÄSSER Teppich- und Polsterreinigung AG

Sonnentalstr. 5, 8600 Dübendorf



La sécurité au travail n'est pas seulement l'affaire de votre chef

UDO THEISS, BEOBACHTER TRAVAIL, NOVEMBRE 2009

La sécurité sur le lieu du travail est à la fois dans l'intérêt de l'employé et dans celui de l'employeur. Mais qui est responsable de quoi? Des réponses aux questions importantes.

Au fond, qui est responsable de ma sécurité au travail?

En première ligne, votre employeur. Il est tenu de vous informer, en tant qu'employé, sur les risques spécifiques dans votre entreprise, de ne vous permettre que d'utiliser des machines, outils et matériaux qui remplissent les normes de sécurité et vous fournir le cas échéant les habits de protection adéquats. Vous êtes, par contre, tenu de vous soumettre aux prescriptions de votre employeur, de respecter les normes de sécurité et de bien porter les habits de protection adéquats.

Qu'est ce qu'un habit personnel de protection (HPP)?

Sous HPP, on entend: casque, filet à cheveux, gants de protection, habit de protection, systèmes de protection contre les chutes ou la noyade, protection de la

peau et si nécessaire des vêtements appropriés, par exemple une blouse blanche dans un laboratoire, des vêtements thermiques contre le froid dans les chambres froides ou une combinaison orange fluorescente dans les usines d'incinération qui protège à la fois de la saleté et des accidents.

Peut-on exiger que je paye moi-même les protections?

Non. L'employeur est tenu de mettre à disposition les protections nécessaires. Et il doit même exiger que ses employés les portent. Tout objet abîmé, doit également être remplacé dans les plus brefs délais.

Et si je ne suis qu'employé temporaire?

Le même règle s'applique. Mais attention: tous les employés temporaires et apprentis

courent un risque d'accident deux fois plus élevé que les plus anciens. Et il y a plusieurs raisons à cela: le manque d'expérience, de connaissances et de pratique, tout comme de sous-estimer les risques. Mais l'employeur pourrait compenser tous ces manques grâce à une introduction, voire une formation ad hoc.

Comment puis-je, en tant qu'apprenti ou temporaire, me protéger tout particulièrement?

Cela ne coûte rien de demander. Renseignez-vous à propos des risques particuliers auprès d'employés expérimentés, de la meilleure utilisation des habits de protection et la façon la plus sûre d'utiliser les machines. Ne travaillez qu'avec des machines que vous connaissez. Sinon, exigez des instructions précises de votre supérieur.

L'accident n'arrive pas par hasard!

Sécurité et protection de la santé

dans les entreprises d'entretien des textiles

et les entreprises assimilées



62321 CFST / Entretien des textiles



Quels sont les accidents les plus répandus?

Les plus communs sont les moins spectaculaires: les chutes toutes simples. Chaque quatrième accident est une chute. Mais elle peut tout de même mener à des blessures graves.

Comment se protéger des chutes?

Marquez les endroits dangereux. Nettoyez les endroits glissants avec un produit de nettoyage, voire un dégraissant adéquat. Et mettez systématiquement de l'ordre (ne rien laisser traîner). Pour vous protéger, faites attention où vous mettez les pieds. Utilisez la main courante dans les escaliers, et portez des souliers avec des semelles antidérapantes. De plus, allumez toujours la lumière et n'entrez jamais dans l'obscurité.

Que dois-je faire si je remarque un risque, comme par exemple quelque chose sur lequel on pourrait trébucher?

Il est parfaitement logique que l'employé «sur le terrain», qui connaît le mieux les risques, soit aussi le premier à les remarquer. Ce n'est en général pas le chef qui trébucher sur les outils qui traînent ou qui s'électrocutent sur un fil électrique dénudé. Rendez donc régulièrement votre chef attentif aux risques que vous remarquez. Réclamez quand les mesures de sécurité, par exemple sur une machine, ne sont pas respectées ou ont été trafiquées, et éliminez tous les manques de sécurité; si vous y êtes habilités! Sinon, exigez que ces manques soient aussitôt comblés!

Quels dangers nous pendent au-dessus de la tête?

Il est dangereux de passer sous de gros objets qui pendent, de les enjamber ou de les croiser. Qui se tient en-dessous, risque de les prendre sur la tête, et qui contourne de trop près un gros poids qui se balance, risque de se faire écraser contre le mur. Le travail sur une échelle est également dangereux. Effectivement, 6000 professionnels se blessent chaque année sur une échelle.

À quoi faut-il être attentif en grim pant sur une échelle?

N'utilisez pas d'échelle défectueuse ou bancale! Portez des chaussures stables et tenez-vous toujours à deux mains. Le bout supérieur de l'échelle devrait toujours dépasser le lieu d'appui d'au moins un mètre, et vous ne devriez jamais vous tenir sur les trois dernières marches. Les échelles doubles, qu'on utilise si l'échelle doit se tenir au milieu de la pièce sans

appui, tombent souvent sur le côté. Les petits jeux avec les échelles doubles, aussi amusants soient-ils, sont à bannir. Qui veut se déplacer avec une telle échelle comme sur des échasses, s'avance quasi à coup sûr vers un accident, ou il est avant tout sûr de gravement se blesser.

Quelle est l'importance des travaux d'entretien en ce qui concerne la sécurité au travail?

Très importante. Mais justement, on note annuellement pas moins de 25'000 accidents de travail lors des travaux d'entretien du matériel par des employés non-qualifiés. Des histoires de machines à fraiser ou de presses à métal qui se mettent tout d'un coup en marche lors de révisions, de réparations ou de nettoyage sont légion et provoquent des accidents terribles.

À quoi faut-il faire attention lors de travaux d'entretien?

Avant tout, il ne faut jamais improviser! Ces travaux devraient normalement être faits par des personnes habilitées, et doivent être planifiés en collaboration avec l'équipe de production. À chaque étape des opérations, il faut se tenir aux instructions d'entretien. Il faut notamment garder un

œil vigilant sur l'état et la sensibilité des machines à nettoyer, à réparer ou à entretenir. Il faut vraiment éviter qu'elles ne se mettent soudain en marche d'elles-mêmes (voir la liste de contrôle ci-dessous.)

Information supplémentaire:

Sur le site de la Suva (www.suva.ch), vous trouverez toutes les informations nécessaires à propos de ces problématiques et de ces différents thèmes. On trouve une excellente introduction à la sécurité au travail à la même adresse internet sous la rubrique «asa»: www.suva.ch/asa.

Veranstaltungskalender

- 23. bis 24. Januar 2010, Das neue CH-Chemikaliengesetz + Prüfung STF, Wattwil
- 23. bis 25. März 2010, Messe Altenpflege+Propflege, Hannover (D)
- 24. März 2010, SFTV Frühjahrstagung, Egerkingen
- 5. und 6. Juni 2010, VTS-Generalversammlung, Genf
- 14. bis 16. September 2010, Texcare Russia – International Exhibition for Modern Textile Care, Moskau, Russland
- 15. bis 18. Oktober 2010, ExpoDetergo, Mailand
- 21. bis 23. Oktober 2010, Jahrestagung Gütegemeinschaft Sachgemässe Wäschepflege e.V., Bad Kissing (D)
- 26. bis 29. Oktober 2010, IFAS, Zürich
- 17. bis 20. November 2010, Messe Medica, Düsseldorf
- 26. und 27. November 2010, Texcare Forum 2010, Frankfurt/Main (D)

Nanopartikel dürfen nicht zum Asbest von morgen werden

HENRI MATHIS, EKAS-MITTEILUNGSBLATT, DEZEMBER 2009

Noch sind die Auswirkungen von Nanopartikeln auf den menschlichen Körper weitgehend unerforscht. Gleichwohl unternimmt die Suva alles, um Arbeitnehmende ausreichend zu schützen und Spätfolgen zu vermeiden. Zwei Weltneuheiten – ein Nanoinventar und ein Messgerät für Nanopartikel – sind wichtige Meilensteine für die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz.

Den winzig kleinen Nanopartikeln steht eine unvorstellbar grosse Zukunft bevor. Sie messen zwischen 1 und 100 Millionstel Millimeter und sind damit tausendmal feiner als ein menschliches Haar. Nanopartikel treten in verschiedenen Formen auf und entstehen:

- auf natürliche Weise (z.B. bei einem Brand);
- als Nebenprodukt bei technischen Prozessen (z.B. in Schweissgasen);
- durch gezielte Herstellung (z.B. Nanoröhrchen).

Diese ultrafeinen Teilchen gelangen heute in vielfältigen Bereichen zum Einsatz. In Textilien bewirken sie, dass beispielsweise ein Saucenfleck auf einer Krawatte abperlt wie ein Wassertropfen am Gefieder einer Ente. Autowindschutzscheiben verfärben sich unter ihrem Einfluss, sobald die Sonne hinter den Wolken hervortritt. Daneben finden sie sich in Lacken, Sonnenschutzmitteln, Tennisschlägern, Fahrradbestandteilen und Photovoltaik-Zellen. Auch die Medizin verspricht sich viel von Nanopartikeln, die dereinst wie programmierte Wägelchen Minidosen von Medikamenten direkt zu den erkrankten Zellen befördern sollen. Bis 2015 soll die Nanotechnologie weltweit eine Billion Euro Umsatz erwirtschaften.

Gesundheitsrisiken

Abgesehen von der Explosionsgefahr von Pulvern und den noch kaum fassbaren Umweltrisiken sind die gesundheitlichen Auswirkungen von Nanopartikeln nach wie vor nahezu unbekannt. Wegen ihrer geringen Grösse können sie sich in Geweben und Organen des menschlichen Körpers ausbreiten und diese verändern. Zwar liess sich bislang noch keine Berufskrankheit auf synthetische Nanopartikel zurückführen, doch haben Versuche an Ratten gezeigt, dass gewisse Nanoröhrchen bösartige Tumore in der Bauchhöhle dieser Tiere auslösen können.

Nanoinventar Schweiz

Um Spätfolgen zu vermeiden, wie sie beim Asbest auftreten, will die Suva von Anfang an für einen konsequenten Arbeitnehmerschutz sorgen. Deshalb unterstützt sie mehrere Forschungsprojekte, darunter die Erstellung des weltweit ersten Nanoinven-

tars, das vom Westschweizer Institut für Arbeit und Gesundheit (IST) erarbeitet wurde. Die Studie basiert auf einer repräsentativen Umfrage bei 1626 Unternehmen (Antwortquote 58,3 Prozent). Durch eine Hochrechnung ergibt sich folgendes Bild:



Vorher: Solche Bilder sind bei Ilford nicht mehr zu sehen, seit die Firma beschlossen hat, den Maschinen statt den Arbeitnehmenden Masken anzulegen.



Nachher: Bei Ilford sind synthetische Nanopartikel für die Herstellung von Tintenstrahl-Fotopapier zu 100 Prozent abgegrenzt und die Prozesse automatisiert.

- nicht weniger als 78'000 Unternehmen des Schweizer Produktionssektors sind grundsätzlich in der Lage, Nanopartikel zu verwenden;
- 600 Unternehmen (0,6 Prozent) setzen derzeit Nanopartikel ein;
- rund 1300 Arbeitnehmende haben direkt mit einer Nanopartikel-Anwendung zu tun, was 0,8‰ oder einem von 1250 Arbeitnehmenden entspricht.

Die Unternehmen, die Nanopartikel einsetzen, sind vorwiegend in der chemischen Industrie zu finden, daneben aber auch in anderen Branchen wie Handel, Elektrotechnik, Automobilzulieferindustrie, Oberflächenbehandlung, Glas- und Keramikbearbeitung. Die meisten Schweizer Betriebe verfügen nur über kleine Lagermengen, und nur wenige verwenden Nanopartikel im grösseren Stil. Weitere Informationen: www.suva.ch/nanoinventar.

Neuartiges Messgerät für Nanopartikel

Die bisher verwendeten Messgeräte waren gross, brauchten Netzstrom und eigneten sich kaum für den mobilen Einsatz an Arbeitsplätzen. Deshalb unterstützte die Suva das Institut für Aerosol- und Sensortechnik der Fachhochschule Nordwestschweiz (IAST) bei der Entwicklung eines

neuen Geräts. Die elektrische Diffusionsbatterie (EDB) ist robust, netzunabhängig und lässt sich in einem Rucksack transportieren. Äusserlich gleicht sie dem Verstärker einer Stereoanlage. Das weltweit erste Gerät dieser Art erlaubt es, die Wirksamkeit der getroffenen Schutzmassnahmen zu beurteilen, und liefert präzise Angaben zur individuellen Belastung.

Arbeitnehmerschutz

Bereits 2006 publizierte die Suva als einer der ersten Berufsunfallversicherer in Europa konkrete Empfehlungen zum Umgang mit Nanopartikeln an Arbeitsplätzen. Das Nanoinventar zeigt, dass die Unternehmen sich in erster Linie auf den personenbezogenen Schutz konzentrieren

und dabei vor allem auf die individuelle Schutzausrüstung setzen. Dies ist jedoch nicht die vorrangige Lösung. Technische Massnahmen (Abgrenzung) und organisatorische Vorkehrungen, wie sie bei Ilford in Marly/FR angewendet werden, bieten einen besseren Schutz und sind langfristig rentabler. Solche Beispiele sind Herstellern und Lieferanten von Produkten, die Nanopartikel enthalten, vor Augen zu führen, damit sie für die Risiken sensibilisiert werden.

Mit dem Nanoinventar und dem Messgerät EDB verfügt die Suva nun über zwei wegbereitende Instrumente, die dazu beitragen sollten, dass Nanopartikel nicht zum Asbest von morgen werden.



Patrick Steinle,
Sicherheitsingenieur, leitet in der Suva
den Bereich Messmethodik

Hat sich die Messmethodik rasant entwickelt?

In der Tat. Die Geräte vom Typ «Scanning Mobility Particle Sizer» (SMPS) sind sehr zuverlässig, aber unhandlich. Nun werden sie ergänzt durch die EDB, die leicht, flexibel einsetzbar und netzunabhängig ist. Das gab es vorher nicht. Diese Neuerung bedeutet einen Wendepunkt, weil sich damit ambulante Messungen an den Arbeitsplätzen durchführen lassen.

Sind die EDB-Messungen ebenfalls zuverlässig?

Unbedingt. Es gibt zwar Unterschiede zwischen den beiden Gerätetypen, aber die Zuverlässigkeit der EDB reicht bei weitem aus, um das Belastungsrisiko abschätzen zu können.

Wie viele Messungen haben Sie bis heute bereits durchgeführt?

Derzeit verfügen wir nur über eine einzige EDB, den Prototyp des Geräts, das soeben in den Handel gekommen ist. Damit haben wir schon über 100 Messungen in einem Dutzend Betrieben vorgenommen. Künftig werden es deutlich mehr sein.

Was sind die Ergebnisse?

Die Daten sind vertraulich und gehören dem Unternehmen. Ich kann Ihnen jedoch verraten, dass die Ergebnisse sich in zwei fast gleich grosse Gruppen aufteilen: Die Messungen bestätigen, dass die Betriebe geeignete Vorkehrungen getroffen haben, oder zeigen die Notwendigkeit von technischen und organisatorischen Massnahmen, die möglichst rasch zum Schutz der Arbeitnehmenden ergriffen werden müssen.

Neues Kassensystem für Textilreinigungen – Auspacken, einschalten, loslegen!

MULTIVISION, NR. 77/09

Im Rahmen der Ausstellung des Textilreiniger-Treff 2009 im TBZ in Rheine/D stellte Multimatic das neue Computer-Kassensystem DATAKASS.base vor. Die Kombination moderner Hardware und leistungsfähiger, bewährter Software ist laut Anbieter nicht nur deutlich leistungsfähiger, sondern auch sehr schön anzusehen.



Vorge stellt in Rheine/D: die Computerkassen-Innovation DATAKASS.base.

Im Jahre 1990 hatte Multimatic die erste DATAKASS Computerkasse auf der IWC in Frankfurt vorgestellt, als erstes System für den Einsatz in Textilreinigungen. In enger Zusammenarbeit mit hunderten von Anwendern sei dieses System stetig weiterentwickelt worden, betont Entwicklungspartner Henning Datentechnik GmbH, Rheine. Der jüngste Schritt war eine komplette Neuprogrammierung der DATAKASS-Software als Windows-Programm, auf Grundlage der professionellen und leistungsfähigen Microsoft®-SQL-Datenbank.

«Basierend auf dem umfangreichen DATAKASS.pro-System haben wir nun in Zusammenarbeit mit Multimatic DATAKASS.base entwickelt», erläutert Dipl.-Ing. Jürgen Henning. Reduziert auf die in der täglichen Praxis wirklich wichtigen Funktionen, unterstütze DATAKASS.base den Reiniger bei der täglichen Arbeit am Tresen. Die sinnvolle Vorinstallation eines kompletten

und umfangreichen Artikelstamms, kombiniert mit neuester Computer-Hardware, biete ein direkt einsetzbares und einfach erweiterbares Kassensystem. «Lediglich die Preise und der Bonknopf müssen nach dem Auspacken und Einschalten noch eingegeben werden, dann kann es losgehen!» Die Bedienung erfolgt über einen berührungsempfindlichen, im Computer bereits integrierten Bildschirm (Touch-Screen). Dieser sei logisch und einfach aufgebaut.

Ergänzt werde das System durch eine Kassenlade und einen Bondrucker mit Schneidwerk, um handelsübliches Hydrofixpapier reinigungsbeständig zu bedrucken und zu schneiden bzw. Kundenbon,

Sammler und Kennzeichnungstickets zu erzeugen.

Optional kann ein zusätzlicher Thermo-Bondrucker für den Kundenbon angeschlossen werden; ein Barcodeleser und ein Kundenkartensystem sind nachrüstbar. Ein besonderes Highlight, so Henning, sei die integrierte Stammkundenverwaltung: «Aufträge können unter Kundenname gespeichert und wieder aufgerufen werden – automatische, kundenbezogene Rabattberechnung und Statistik inklusive!»

Weitere Informationen:
www.datakass.de,
www.multimatic.de.

Anzeige / Annonce

AEBY André-C. www.aebya.ch

Machines de Pressing
1175 LAVIGNY
Tél.: 021 808 61 81
Fax.: 021 808 61 90
Mail: aebya@bluewin.ch



ORA
CONSTRUCTEUR

Vente
Installation
Entretien

Verkauf
Einrichtung
Wartung



PONY



BÖWE
Textile Cleaning



METAL PROOSTI

Generationenwechsel bei der Nassreinigung

INFOTEX, NOVEMBER 2009

Die Nassreinigungsmaschine Brongo wurde im Spätherbst 2009 gegen eine hochmoderne Waschscheudermaschine vom Typ PowerSwing ausgetauscht. Die tägliche Aufbereitungsleistung der InoTex durfte nicht beeinträchtigt werden. Eine Planungsherausforderung für die Abteilungen Produktion und Technik.

Seit 2000 war die Brongo zuverlässig im 2-Schichtbetrieb im Einsatz. Bei einer durchschnittlichen Betriebszeit von 10 Stunden je Tag und einer täglichen Aufbereitungsleistung zwischen 500 und 1'000 kg hat die Brongo bei der InoTex mehr als 22'000 Betriebsstunden absolviert und rund 1'700 Tonnen Wäsche gewaschen. Ein Nachteil der Brongo war, dass sie von Hand beladen werden musste. Bei 150-210 kg pro Waschgang eine körperliche Belastung für die Mitarbeitenden. Mit einem letzten Gruss vom Technik-Team machte sich die Brongo am 09.10.2009 auf den Weg zum Schrottplatz.

Seit dem 23.10.2009 steht nun mit der PowerSwing PSW 180 von Kannegiesser eine Waschscheudermaschine der neuen Generation mit modernster ökologischer und ökonomischer Technologie an Brongos Stelle. Sie ist in das SWS-System (Schmutzwäsche-Sortier- und Förderanlage) integriert. Beladung, Entladung und der Transport der Wäsche via Steigband zum Tumbler sind vollautomatisch gesteuert. Die Trommel fasst je nach Wäschegattung bis zu 150 kg. Mit dem Lot (Waschprogramm) wird u.a. die Restfeuchte der Wäsche vorgegeben. Die PowerSwing bestimmt die Drehzahl und Zeit.

Der Aus- und Einbau der riesigen Maschinen war spektakulär. Ein Teil der Fassade der InoTex wurde abgenommen. Die Maschinen und Zusatzkomponenten wurden aus- und eingekrant. Die Infrastruktur für die PowerSwing musste vorbereitet, Dosieranlagen versetzt, Anschlüsse geschaffen und neue Steuerungen programmiert werden. Die Aufbereitungskapazität der Brongo entfiel bis zum Neuanschluss der PowerSwing. An der Leistung der InoTex durfte dies alles nichts ändern, die Kunden durften

nichts spüren. Dank einem ausgeklügelten Produktionsplan und dem super Einsatz der Mitarbeitenden wurde das Waschprogramm «normal» absolviert. Nach einigen Einstellungen und Programmanpassungen läuft die PowerSwing nun nach Plan.

An dieser Stelle möchte die InoTex Hansueli Fawer, Leiter Produktionssteuerung, danken. Als Projektleiter behielt er alle Fäden in der Hand, koordinierte kompetent und sorgte für den nötigen Überblick.



Minutiös geplant und fachmännisch ausgeführt – der Ersatz der Nassreinigungsmaschine Brongo durch eine Waschscheudermaschine PowerSwing von Kannegiesser bei der InoTex AG in Bern.



Nächste Schritte beim Verkauf der Zentralwäscherei Zürich nicht unumstritten

REDAKTION

Die kantonsrätliche Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (KSSG) hat die Beratungen über den Verkauf der Zentralwäscherei Zürich an die Hauptkunden, Stadt Zürich, Universitätsspital Zürich und Kantonsspital Winterthur, Mitte Dezember 2009 abgeschlossen. Sie beantragt dem Kantonsrat, dem Verkauf zuzustimmen. Eine Minderheit der Kommission stellte den Antrag, das Geschäft an den Regierungsrat zurückzuweisen bzw. es abzulehnen.

Die Kommission hörte nebst Vertretern der heutigen Hauptkunden sowie der Zentralwäscherei je einen Vertreter des privaten Wäscherei-Verbands Zürich (WVZ), des Verbands Zürcher Krankenhäuser (VZK) und der Gewerkschaft (vpod) an. Die Kommissionmehrheit teilte die Einschätzung des Regierungsrats, dass ein Verkauf an die heutigen drei Hauptkunden die beste Entwicklungsvariante darstelle. Sie bringe den Betrieb in eine optimale Position im Hinblick auf die Öffnung des Spitalwäschereimarktes ab 2012, stelle die Versorgung der Zürcher Spitäler mit Spitalwäsche sicher und sei angesichts der kurzen Transportwege auch aus ökologischer Sicht positiv zu bewerten. Hinzu komme, dass mit dem

beantragten Verkauf rund 180 niederschwellige Arbeitsplätze in der Stadt Zürich langfristig gesichert werden könnten und das Preis-/Leistungsverhältnis der Zentralwäscherei Zürich konkurrenzfähig sei.

SVP, Grüne (GP) und Alternative Liste (AL) hingegen kritisieren gemäss einer Meldung der NZZ vom 18. Dezember 2009 den vom Regierungsrat vorgeschlagenen und nun von der KSSG unterstützten Verkauf der ZWZ. Konkret sind sechs der 15 Mitglieder der KSSG gegen die Veräusserung. Die vier SVP-Vertreter finden, das Wäschewaschen sei nicht Aufgabe des Staates, die Wäscherei müsse darum vollständig privatisiert werden. Und die zwei GP/AL-Mitglieder wollen erst dann über einen Verkauf entscheiden, wenn klar ist, wie sich die ab 2012 geltende neue Spitalfinanzierung auswirkt.

Gewerkschaften dagegen

Der Schweizerische Verband des Personals öffentlicher Dienste vpod hat in einer Stellungnahme enttäuscht auf den Beschluss der KSSG reagiert. Für den vpod werde damit die Zukunft der 180 niederschweligen industriellen Arbeitsplätze mitten in Zürich aufs Spiel gesetzt. Die geplante Aktiengesellschaft öffne das Tor, durch das die Zentralwäscherei schlussendlich von einem der zwei deutschen Grossmonopolen (gemeint sind hier die Bardusch-Gruppe und die CWS-boco-Gruppe) geschluckt werde, die das Wäschereigeschäft «weitgehend beherrschen» würden. Diese Gefahr bestehe umso mehr, als die Zentralwäscherei in den letzten Jahren mit modernsten Anlagen ausgerüstet worden sei und nun weit unter ihrem Wert an die neuen Aktionäre übertragen werde. Der Weiterverkauf für die neuen Eigner nach der Sperrfrist von fünf Jahren wäre gemäss vpod ein lukratives Geschäft.

Private Wäscher dafür, aber nicht so

Einer Privatisierung der ZWZ grundsätzlich positiv gegenüber eingestellt ist der Wäschereiverband Zürich WVZ – aber nicht unter den Prämissen, wie sie jüngst die

kantonsrätliche Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit beschlossen hat.

Gemäss WVZ werde von Seiten der Spitäler ausgeführt, die Übernahme der Zentralwäscherei Zürich sei ein «willkommener Lernprozess» und die gewonnene Erfahrung könne auch bei künftigen Kooperationen im Kerngeschäft der Krankenhäuser genutzt werden. Nach Meinung des WVZ kann es nicht Aufgabe der Zürcherinnen und Zürcher sein, Managern ein Übungsfeld zu verschaffen und entsprechendes Lehrgeld mit Steuergeldern zu finanzieren. Wenn zudem neue Kunden ausserhalb des Gesundheitswesens gefunden werden sollen, entstehe mit der ZWZ eine subventionierte Konkurrenz für das lokale und regionale Gewerbe. Bei einer neu entstehenden privaten Aktiengesellschaft stelle dieser Umstand gemäss WVZ-Präsident Daniel Ammann selbstredend kein Problem dar, Konkurrenz gehöre zur Marktwirtschaft. Sei die Unternehmung aber mit staatlichem Kapital ausgerüstet und gehöre sie teilweise der Stadt Zürich, so entstehe eine unfaire Konkurrenz. Dagegen verwehre sich der WVZ in aller Form.

Der WVZ fordert deshalb, die Vorlage sei im Kantonsrat zurückzuweisen. Diese Rückweisung solle mit dem Auftrag verbunden werden, eine echte Privatisierung mit einem für den Kanton Zürich abschliessend begrenzten Maximalrisiko vorzubereiten. Sollte der Kantonsrat dem Vertrag trotzdem zustimmen, seien nach Ansicht des WVZ zwingend Anpassungen beim Veräusserungsgeschäft notwendig: Erstens dürfe der Kanton Zürich keine weiteren Risiken eingehen; eine spätere Erhöhung des Dotationskapitals oder andere Finanzhilfen an die ZWZ (direkt oder über deren Miteigentümer) müssten kategorisch ausgeschlossen werden. Das Führen einer Wäscherei sei keine Aufgabe des öffentlichen Gesundheitswesens, wo aktuell überall massiv gespart werden müsse. Naheliegenderweise sollte also die günstigste Variante für die Wäscheversorgung gewählt werden. In diesem Sinne müsse gemäss WVZ zweitens sichergestellt

werden, dass die Kosten für das Unternehmer-Abenteuer der beteiligten Spitäler nicht in die Gesundheitskosten einfließen, damit die notwendige Transparenz gewährleistet sei. Und drittens schliesslich dürften – solange Stadt und/oder Kanton Zürich finanziell in irgendeiner Form an der ZWZ beteiligt seien – keine Aufträge ausserhalb der bestehenden Kundschaft angenommen werden. Neue Kunden aus dem Gesundheitswesen könnten nämlich nur in anderen Kantonen gefunden werden, womit die Argumente der kurzen Transportwege und der ökologischen Wäscheaufbereitung entfielen – die ZWZ wasche nicht ökologischer als andere Betriebe in der Schweiz.

Das Geschäft der Veräusserung der ZWZ wird aktuell von den Parlamentsdiensten aufbereitet. Die Debatte im Zürcher Kantonsrat wird voraussichtlich Ende Februar oder Anfang März 2010 stattfinden.

Leserbrief

Zürich verpasst Chance für echte Privatisierung

«Wäsche waschen stellt keine Aufgabe des Staates dar.» Dieser Aussage der Zürcher Exekutive stimmen gar Exponenten des politischen Lagers links der Mitte zu. So nahm man diesen Sommer und Herbst die Signale des Zürcher Regierungsrats mit Freude zur Kenntnis, man wolle die Zentral-Wäscherei Zürich (ZWZ) privatisieren. Doch leider: Der Kanton Zürich hat mit dem geplanten Verkauf an die drei Hauptkunden der ZWZ (Stadt Zürich, Universitätsspital Zürich und Kantonsspital Winterthur kaufen die ZWZ für sehr günstiges Geld!), wie er jüngst auch von der kantonsrätlichen Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (KSSG) gutge-

heissen wurde, die Chance für eine echte Privatisierung klar verpasst. Es ist blauäugig zu meinen, mit der blossen Umwandlung in eine Aktiengesellschaft sei ordnungspolitische Besserung erzielt: Denn die Aktien gehören zu 100 Prozent dem Staat, damit hat er Defizitgarantien zu übernehmen, unternehmerisches Risiko zu tragen; und das finanzielle Risiko letzten Endes tragen nach wie vor die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Der Kanton Zürich hätte bereits jetzt den Kreis der Aktionäre für Private, Unabhängige und Investoren öffnen müssen. Vielleicht nimmt ja der Kantonsrat in der bevorstehenden Debatte die notwendigen Korrekturen noch vor.

Verband Textilpflege Schweiz VTS

Anzeige / Annonce



Tödistrasse 48
CH 8810 Horgen
Tel. 043 244 10 50
Fax 043 244 10 51

Seit 55 Jahren Spezialist für
Wäschemarkierung
mit Service-Organisation in der
ganzen Schweiz.



c4, Thermo-Transfer-Drucker



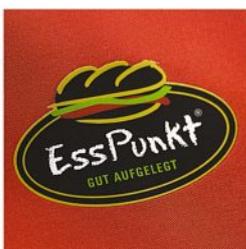
Mediron-Tape



Embleme + Transfers



Make Your Mark + Plytex



Ready Embleme



Patchmaschine HS-21



Deco-Print DP2000



HiQ Printer

 **Thermopatch**

Auf Wachstumskurs

CARRINGTON DEUTSCHLAND GMBH

Carrington Deutschland, Hersteller spezialisierter Schutz- und Berufskleidungsgewebe, blickt auf ein erfolgreiches und umsatzstarkes Jahr 2009 zurück. Mit dem Umzug in grössere Räumlichkeiten, der personellen Verstärkung des Teams und einer konsequenten Ausrichtung auf den Kunden will das Unternehmen seine Präsenz im deutschsprachigen Bereich weiter ausbauen.

Henning Garbe, Verkaufsleiter von Carrington Deutschland, ist mit der Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr sehr zufrieden. «Trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten in der Berufs- und Schutzkleidungsbranche konnten wir in 2009 erneut eine Umsatzsteigerung verzeichnen. Unsere Kunden haben unseren guten Service und die hohe Produktqualität honoriert. Dadurch haben wir unsere Position als verlässlicher Partner und Lieferant von Hochleistungsgeweben weiter festigen können.»

Die Zukunft kann kommen

Dieser positiven Entwicklung zollt das Unternehmen nun durch eine räumliche Vergrößerung und eine personelle Verstärkung Rechnung. Damit die höchstmögliche Kundenzufriedenheit auch bei steigenden Volumen im Mittelpunkt stehen kann, bezog das Unternehmen in Worpswede neue Geschäftsräume. Ausserdem ist das Carrington-Team mit Michael Marquardt weiter verstärkt worden. Der 29-jährige Norddeutsche wird sich im Innenverhältnis um den reibungslosen Ablauf neuer und bestehender Projekte kümmern und die Zusammenarbeit mit den Kunden weiter intensivieren. Die Weichen sind in Worpswede also auch in Zukunft auf eine serviceorientierte Expansion gestellt.

Weitere Informationen:
www.carrington.eu.com



Das Carrington-Team um den Vertriebsleiter Henning Garbe ist durch Michael Marquardt (links im Bild) verstärkt worden.

Zum Unternehmen

Carrington Career & Workwear ist eine hundertprozentige Tochter des Textilveredlungsunternehmens Pincroft Dyeing & Printing Ltd. Das im britischen Adlington angesiedelte Mutterhaus ist Europas grösster Lizenznehmer und international anerkannter Veredlungsbetrieb von PROBAN®-Ausrüstungen für Textilien. Die Produktpalette an schwer entflammaren Stoffen ist hinsichtlich ihrer Materialzusammensetzung, ihrer Gewichtsklassen und Farbigkeit sehr vielfältig. Dabei erfüllen alle Gewebe international geltende Anforderungen an Hitze- und Flammschutz-, Schweisserschutz- und ESD-Schutzkleidung.

www.textilpflege.ch

Girbau verstärkt Servicestruktur

MULTIVISION, Nr. 77/09

Das im Jahr 1971 gegründete spanische Unternehmen Girbau (Vic, Barcelona) entwickelt und produziert Wäschereitechnik und ist weltweit aktiv. Seine Niederlassung in Deutschland wird von Juan de Cruz Pujades geleitet.

Um den Service weiterhin zu optimieren, hat Girbau Deutschland die Zusammenarbeit mit der Firma RIK in Dortmund verstärkt.

«Die enge Zusammenarbeit mit Olaf Rattay, der R.I.K. vor etwa fünf Jahren gründete, garantiert nun eine optimale Versorgung unserer Kunden sowie die reibungslose und noch schnellere Bereitstellung von Ersatzteilen. Girbau-Kunden können sich darüber hinaus auf einen unkomplizierten und direkten Telefonservice verlassen», so Juan de Cruz. Darüber hinaus werde Girbau künftig mit einem attraktiven Schulungsangebot die Kundenbindungen festigen und neben der Hochleistungstechnik auch Fach- und Technik-Know-how zur Verfügung stellen.

Olaf Rattay (R.I.K. Industriemaschinen und Kundendienst, Dortmund) ist seit rund 15 Jahren in den Bereichen Planung, Aufbau, Beratung und Service für Wäschereitechnik tätig und aufgrund seiner Erfahrungen vor Ort sehr nahe am Tagesgeschehen der Betriebe.

«Seit mehr als 15 Jahren bin ich in deutschen Wäschereien unterwegs und kenne sowohl die Bedürfnisse kleiner als auch grosser Unternehmen bis ins Detail. Über einen meiner Grosskunden ist der Kontakt zu Girbau entstanden. Ich habe mich für Girbau entschieden, weil das Familienunternehmen qualitativ hochwertige Produkte bietet, die robust und zuverlässig arbeiten und die ich meinen Kunden mit bestem Wissen und Gewissen empfehlen kann.»

Weitere Informationen: www.girbau.de.

«Textilpflege Schweiz» in neuem Kleid

VERBAND TEXTILPFLEGE SCHWEIZ VTS

Sie halten die erste Ausgabe von «Textilpflege Schweiz» in neuem Layout in Händen. Der Herausgeber Ihrer Fachzeitschrift, der Verband Textilpflege Schweiz, hat sich bemüht, mit angepasster Grafik den Lesergewohnheiten besser Rechnung zu tragen und insbesondere auch die immer vielfältigeren Wünsche der Inserenten noch individueller berücksichtigen zu können. Nutzen Sie «Textilpflege Schweiz» nicht nur als Informations-, sondern auch als Austauschplattform der Branche – wir würden uns freuen.

Anzeige / Annonce

Stadt Winterthur



Der Bereich **Alter und Pflege** der Stadt Winterthur bietet in den fünf Alterszentren sowie mit der Spitex ein vielfältiges Dienstleistungsangebot vor allem für ältere Menschen an.

Die Wäscherei ist für die Aufbereitung aller in den Alterszentren Adlergarten / Neumarkt vorhandenen Wäsche in einwandfreier Qualität verantwortlich.

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

Fachmitarbeiter/in Wäscherei 50 %

Als Fachmitarbeiter/in sind Sie für einen zweckmässigen, zeitgemässen sowie wirtschaftlichen Ablauf der übertragenen Arbeiten in der Wäscherei verantwortlich. Dazu gehören das Aufbereiten der Wäsche der Bewohner/innen, Berufskleider, Mikrofasertücher, Mops und Spezialartikel. Zusätzlich zur Hauptproduktion wird Wäsche für externe Kunden aufbereitet. Beschriften von Kleidern und kleine Flickarbeiten werden zudem durch die Wäscherei erledigt.

Ihr Aufgabenbereich umfasst:

- Schmutzwäsche fachgerecht sortieren
- Wäsche der Bewohner/innen falten, bügeln und bereitstellen
- Bewohner/innen- und Verbrauchswäsche versorgen
- Arbeiten an der Bügelstation und Mangel
- Fachgerechtes Be- und Entladen von Waschmaschinen und Tumbler
- Tägliche Reinigung der benützten Arbeitsfläche, Maschinen und Geräte
- Periodische Reinigen der Transportgeräte, Lagergestelle und allgemeine Wäschereieinrichtungen
- Mitarbeiten und die Arbeitsprozesse überprüfen, optimieren und umsetzen
- Vereinheitlichen der Arbeitsprozesse
- Anleiten der Mitarbeitenden Wäscherei

Anforderungen:

- Abgeschlossene Ausbildung als Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ oder Textilpfleger/in EFZ und entsprechender Berufserfahrung
- Sorgfältiger Umgang mit Maschinen und Einrichtungen
- Einhalten der Hygienevorschriften
- Hohe Kompetenz im Umgang mit Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Schichten
- Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen
- Grundkenntnisse Word und Excel und Outlook

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie an:

Departement Soziales
Alter und Pflege / Personalwesen
Cornelia Wörle
Stadlerstrasse 162
8404 Winterthur
Tel. 052 267 35 95
cornelia.woerle@win.ch
www.jobs.winterthur.ch

Unternehmenseinheiten werden umbenannt

HOHENSTEIN INSTITUTE



Schloss Hohenstein in Bönningheim ist seit 1946 Sitz des Forschungs- und Dienstleistungszentrums Hohenstein Institute.

Im Hinblick auf die zunehmende internationale Ausrichtung der Hohenstein Institute wurden die Unternehmenseinheiten des internationalen Textilforschungs- und Dienstleistungszentrums auf 1. Januar 2010 teilweise umbenannt.

Im Vordergrund stand bei der Namensgebung die Stärkung der Dachmarke «Hohenstein». Unter dieser agieren künftig folgende Firmen:

- Hohenstein Laboratories GmbH & Co. KG (bisher Forschungsinstitut Hohenstein

Prof. Dr. Jürgen Mecheels GmbH & Co. KG)

- Hohenstein Institut für Textilinnovation e.V. (bisher Bekleidungsphysiologisches Institut Hohenstein e.V.)
- Hohenstein Academy e.V. (bisher Technische Akademie Hohenstein e.V.)
- Hohenstein Textile Testing Institute GmbH & Co. KG

Mit der Umbenennung der Firmeneinheiten tragen die Hohenstein Institute der zunehmend internationalen Ausrichtung Rechnung und stellen die Dachmarke «Hohenstein» in den Vordergrund.

Neuer Geschäftsführer bei CWS-boco Deutschland

INTEX, IMDIALOG, DEZEMBER 2009

Markus Laurenz (44) wurde zum neuen Vorsitzenden der Geschäftsführung der CWS-boco Deutschland GmbH ernannt. Als CEO verantwortet der erfahrene Manager ab sofort das operative Geschäft der deutschen Landesgesellschaft von CWS-boco International. Zu den zentralen Aufgaben von Markus Laurenz gehören

der konsequente Ausbau des Neu- und Bestandskundengeschäfts sowie die erfolgreiche Weiterentwicklung der Kundenmanagementprozesse. Ziel sei es, das Wachstum des Unternehmens am deutschen Markt voranzutreiben und damit die führende Position des Unternehmens weiter auszubauen.

Hohenstein: Neue Abteilung «Function and Care»

INTEX, IMDIALOG, DEZEMBER 2009

Seit dem 1. Oktober 2009 bündeln die Hohenstein Institute ihre Fachkompetenz in den bisherigen Unternehmensbereichen Bekleidungsphysiologie und Textile Dienstleistungen & Innovationen in der neu eingerichteten Abteilung «Function and Care».

Die Leitung übernimmt Dr. Andreas Schmidt, in Nachfolge von Prof. Dr. Karl-Heinz Umbach, der im Oktober seinen 65. Geburtstag feierte und sich aus dem operativen Geschäft als Direktor der Abteilung Bekleidungsphysiologie zurückzieht.

In beratender Funktion wird Prof. Umbach den Hohenstein Instituten aber auch weiterhin zur Verfügung stehen. Dr. Jan Beringer wurde ab Oktober wissenschaftlicher Leiter der neuen Abteilung «Function

and Care» und verantwortet damit den grössten Forschungsbereich in Hohenstein. Sämtliche Forschungsprojekte und Serviceangebote der früheren Fachabteilungen bleiben von der Neustrukturierung unberührt und werden fortgeführt. Der Unternehmensbereich «Function and Care» verbindet künftig unter einem Dach die physiologischen Komfortmessungen von Textilmaterialien und konfektionierten Artikeln sowie die Aktivitäten in den Bereichen funktionelle innovative Textili-

en, gewerbliche Wäscherei, Textil-Leasing sowie Textilveredelung und Farbmessung. Ebenfalls zum Aufgabengebiet der neuen Abteilung gehören zudem die umfangreichen Leistungen für die Mitgliedsbetriebe der Gütegemeinschaft sachgemässe Wäschepflege e.V. und die Praxis-Seminare für Wäschereien und Textildienstleister. Darüber hinaus ist die Abteilung ab sofort auch mit der Prüfung und Zertifizierung von persönlicher Schutzausrüstung betraut.

Oeko-Tex® Zertifikatsausstellungen auf Rekordniveau

OEKO-TEX® ZERTIFIZIERUNGSSTELLE GMBH

Erstmals seit Bestehen des Oeko-Tex® Standards 100 hat die Oeko-Tex®-Gemeinschaft im November 2009 innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten die Rekordmarke von über 10.000 gültigen Zertifikaten übertroffen.

Das 10.000. Oeko-Tex®-Zertifikat wurde am 27. November 2009 vom Hohenstein Textile Testing Institute GmbH & Co. KG an die Firma Anvil Knitwear (USA) für ihre gefärbten und bedruckten Baumwoll-T-Shirts ausgestellt. Zum 30. November 2009 wurde dann der bisherige Höchststand von insgesamt 10.037 Zertifizierungsvorgängen registriert. Schwerpunkt der Zertifizierung bilden nach wie vor hautnah verwendete Artikel der Produktklasse II (59 Prozent aller Zertifikate), gefolgt von Babyartikeln in Produktklasse I (36 Prozent) sowie Ausstattungsmaterialien (3 Prozent, Produktklasse IV) und Textilien mit geringfügigem Hautkontakt (2 Prozent, Produktklasse III).

Regional gesehen wurden die meisten Oeko-Tex® Zertifikate an Unternehmen in Asien (51 Prozent) und Europa (45,8 Prozent) vergeben. Aber auch Regionen mit bisher deutlich weniger Zertifikatsausstellungen wie Nordamerika können deutliche Zuwächse verzeichnen. China ist das Land mit den meisten Zertifikatsausstellungen (16,9 Prozent), dicht gefolgt von Deutschland (16,0 Prozent) sowie mit einigem weiteren Abstand der Türkei (7,6 Prozent), Italien (6,9 Prozent) und Hong Kong (5,3 Prozent).

Aktuell beteiligen sich weltweit rund 10.000 Hersteller in 88 Ländern aktiv am Oeko-Tex®-Prüf- und Zertifizierungssystem. Seit 1992 wurden insgesamt knapp 90.000 Zertifikate für Millionen gelabelter Textilprodukte ausgestellt.



Freuen sich über das zehntausendste Oeko-Tex®-Zertifikat (ausgestellt vom Hohenstein Textile Testing Institute GmbH & Co. KG) (v. l. n. r.): Raimar Freitag, Oeko-Tex®-Generalsekretär, Chris Binnicker, Vizepräsident der Textilabteilung bei Anvil Knitwear, Sam Moore, Leiter Hohenstein Institute America Inc., dem offiziellen Oeko-Tex®-Kontaktbüro in den USA, Prof. Dr. Stefan Mecheels, Leiter der Hohenstein Institute (Deutschland).

EXPOdetergo: Internationaler Treffpunkt

REDAKTION

Die 16. EXPOdetergo International öffnet in diesem Jahr vom 15. bis 18. Oktober 2010 ihre Pforten. Die internationale Messe für Services, Ausrüstung und Produkte rund um den Textilpflegebereich wird auf dem Messegelände der Fiera Milano in Mailand (Italien) stattfinden. Auch in diesem Jahr soll die Messe ein Treffpunkt für Kunden,

Geschäftspartner und Aussteller der Branche sein. Die 15. EXPOdetergo fand vom 10. bis 13. November 2006 statt und lockte rund 16'000 Besucher, darunter 6'000 aus dem Ausland, nach Mailand. Damals präsentierten sich 241 Aussteller auf dem 30'000 m² grossen Gelände der Fiera Milano.

Auszeichnung von Arbeitskleidung

REDAKTION

Seit 2007 wurden im Rahmen der ISO/TC 38/SC 2/WG 9, unter der Leitung von Robert Long (E.T.S.A.) als Obmann, Pflegesymbole für die industrielle Wäscherei erarbeitet. Die erstellten Pflegekennzeichen basieren auf den in der DIN EN ISO 15797 festgelegten Wasch- und Finishbehandlungen zur Prüfung von Arbeitskleidung.

Die entsprechende Norm ISO/DIS 30023 «Textilien – Pflegekennzeichnungs-Code auf

der Basis von Symbolen für die industrielle Wäsche von Arbeitsbekleidung» wurde im Sommer 2009 in eine breite Vernehmlassung geschickt. Bis Ende September 2009 waren zahlreiche Änderungs- und Überarbeitungsanträge eingereicht worden. Die entsprechende Kommission hat diese Kommentare in ihrer Sitzung Anfang Dezember 2009 abgearbeitet. Unter anderem wurde der Titel der Norm geändert in «Textiles – Qualification labelling code

using symbols for workwear to be industrially laundered».

Nun wird die Norm aufbereitet, damit sie 2010 in das so genannte «Final Voting»-Verfahren geschickt werden kann.

Die Norm ISO/DIS 30023 kann aber im Sinne einer Empfehlung bereits jetzt freiwillig angewendet werden.

Netex beginnt die Fashion-Care-Initiative in Holland mit einem Paukenschlag

EUROPÄISCHE FORSCHUNGSVEREINIGUNG INNOVATIVE TEXTILPFLEGE E.V., QUELLE: WRP 12/2009



Die Netex, der niederländische Textilreinigungsverband, feierte 2009 sein 90-jähriges Bestehen. Im Rahmen der Geburtstagsfeierlichkeiten unterzeichnete die Organisation als erster europäischer Verband eine Lizenzvereinbarung für FashionCare.



Bei der feierlichen Unterzeichnung des Lizenzvertrags (v.l.): Peter Wennekes, Geschäftsführer der Netex, Tom Goutier, Präsident der Netex, und Dr. Volker Schmid, Geschäftsführer der EFIT.



Die Netex bietet ihren FashionCare-Mitgliedern umfangreiches Werbematerial.

Die Netex, der niederländische Textilreinigungsverband, feierte 2009 sein 90-jähriges Bestehen. Im Rahmen der Jahrestagesfeierlichkeiten hat die Netex, als erster europäischer Verband, eine Lizenzvereinbarung für «FashionCare», das Qualitätssicherungssystem der EFIT, unterzeichnet. Nach den America's Best Cleaners ist die Netex der zweite internationale Textilreinigungsverband, der das FashionCare-System adaptiert hat. 72 Betriebe in den Niederlanden haben sich bis dato für eine Teilnahme angemeldet. Diese Betriebe arbeiten bereits gemäss den Qualitäts- und Prüfbestimmungen von FashionCare. Die Betriebe wurden mit umfangreichem Werbematerial versorgt. Zertifizierte FashionCare-Betriebe gibt es bereits in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Slowenien, Belgien, Luxemburg, in den Niederlanden, Kanada und den USA.



Was ist FashionCare®?

Ein Qualitätsstandard für die Textilreinigung, abgesichert durch ein vorgegebenes, internes Qualitätsmanagementsystem. Die Qualität wird durch neutrale Sachverständige überprüft.

Ziel ist: Mehr Nachfrage nach Textilreinigung durch garantierte Qualität. Die Qualität der Reinigung wird kommuniziert – im wohlverstandenen Eigeninteresse – durch die Bekleidungswirtschaft, Modefirmen und Bekleidungshändler.

Derzeit haben 206 EFIT-Mitgliedsbetriebe ein Fashion Care®-Zertifikat. Internationale Lizenznehmer sind derzeit die Netex, der niederländische Textilreinigungsverband, mit 72 zertifizierten Betrieben sowie die amerikanische Textilreinigungsvereinigung, America's Best Cleaners, mit ihren Mitgliedsbetrieben in den USA und Kanada.

Belastete Standorte in Holland

CINET, E-NEWS, DEZEMBER 2009

Vor kurzem hat das niederländische Ministerium für Umwelt eine Zuschussgewährung für Bosatex unterzeichnet. Damit wurde eine definitive Vereinbarung zum Start der Sanierung belasteter Standorte von Textilreinigungen in den Niederlanden – welche den Namen Bosatex trägt – abgeschlossen. Für einen Zeitraum von sechs Jahren sind 27,5 Mio. Euro Zuschüsse reserviert. Bosatex startet per sofort. Bis jetzt wurden mehr als 280 belastete Standorte bei Bosatex registriert. Im Moment werden zehn Pilotprojekte durchgeführt, um das Verfahren zu bewerten und (gegebenenfalls) anzupassen. Pro Jahr sollen mindestens 30 Standorte bearbeitet werden, so dass bis 2020 alle registrierten Textilreinigungsstandorte saniert werden können.

Projekt «Hygiene» für Textilreinigungen

CINET, E-NEWS, DEZEMBER 2009

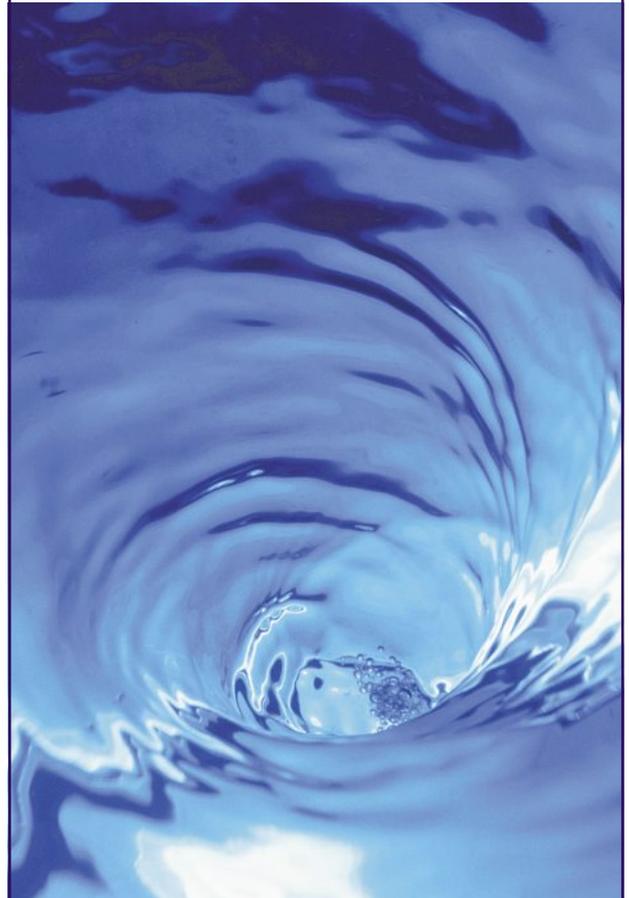
In der Textilreinigungs- und Waschmittelindustrie ist Hygiene von zentraler Bedeutung. Zwei wichtige Aspekte einer guten Hygieneleistung sind eine spürbare Verringerung von Mikroorganismen im Textilreinigungs- oder Waschprozess und die Vermeidung der Kontamination gereinigter Kleidungsstücke mit Schmutz, z.B. durch die Hände der Arbeitnehmer, schmutzige Wäsche, verschmutzte Arbeitsoberflächen oder verschmutzte Maschinen im Unternehmen. In einem CINET-Projekt soll die Reduzierung der Mikroorganismen durch Lösungsmittel, d.h. durch PER, KWL, D5 Siloxan und, wenn möglich, flüssiges CO₂, bewertet werden. Ziele des Projekts sind, Know-how über die hygienischen Aspekte der verschiedenen Lösungsmittel anbieten zu können und, falls erforderlich, Möglichkeiten zu untersuchen, wie die desinfizierende Leistung verbessert werden kann. Um die verschiedenen Kontaminationsmöglichkeiten zu minimieren, sollen die verschiedenen Risiken in der Textilreinigung mit einem bestimmten Hygienesystem analysiert werden, um Lösungen sowohl für industrielle Betriebe als auch für kleinere Unternehmen zu finden. Das Projekt wird voraussichtlich im Verlaufe dieses Jahres starten und auf internationaler Ebene durchgeführt werden.

Namensänderung bei marsum

REDAKTION

Nach dem Umzug der Wikland AG im August 2009 an den Hauptsitz der Albiro Textile Group, wurden die Marsum AG und die Wikland AG per 1. Januar 2010 zur Albiro AG fusioniert. Die neue Anschrift lautet: Albiro AG, Dorfgasse 14, 3454 Sumiswald. Weitere Informationen: www.albiro.com.

www.expodetergo.com



EXPOdetergo
INTERNATIONAL

16. Internationale Fachmesse
für Ausrüstung, Service,
Produkte und Zubehör für
Wäschereien, Bügeleien, Reinigung von
Textilien und ähnlichen Produkten



fieramilano
15.-18. Oktober 2010

RASSEGNE S.p.A.
Direzione e Coordinamento di Fiera Milano S.p.A. - Socio Unico
Piazzale Carlo Magno, 1 - 20149 Milano, Italy
Tel. +39 02.4997.6228 - Fax +39 02.4997.6252
areatecnica1@fieramilano.it - www.rassegne.it



FIERA MILANO
RASSEGNE

EXPO Detergo S.r.l.
Società Unipersonale - Società soggetta a direzione
e coordinamento di ASSOCIAZIONI FORNITORI AZIENDE
MANUTENZIONE DEI TESSILI

Via Angelo Masina, 9 - 20158 Milano, Italy
Tel. +39 02.3931.4120 - Fax +39 02.3931.5160
expodetergo@libero.it



FIERA MILANO

RWin Textilreinigung / Wäscherei des Jahres 2010

VTS

Die deutsche Fachzeitschrift RWTextilservice zeichnet mit dem RWin-Award engagierte Betriebe der Textilpflege für erfolgreiche und innovative Konzepte und Ideen aus. Eine fachkundige Jury wählt die Preisträger. Die Preisverleihung findet im unvergesslichen Rahmen des RWTextilservice-Praxistages am

16. April 2010 in München statt. Der Bewerbungsbogen kann unter «Aktuelles» → «News» von der Homepage des Verbandes Textilpflege Schweiz VTS www.textilpflege.ch heruntergeladen werden. Einsendeschluss für Bewerbungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ist der 1. März 2010.

In Erinnerung an Pius Hasler

HANSJÖRG WERDELIS

**Auch wenn er nicht mehr unter uns ist,
so ist er doch immer bei uns.**

Mit grossem Bedauern mussten wir am 21. Dezember 2009 von Pius Hasler Abschied nehmen.

Pius Hasler wurde am 18. September 1951 geboren. Seine Schul- und Jugendzeit verbrachte Pius in Mörschwil, Rorschach und Montlingen.

Nach einer Lehre als Maschinen-Mechaniker bei der Firma Saurer in Arbon und einer zweijährigen Tätigkeit als technischer Verantwortlicher bei Texsana-Textilreinigungsbetrieben, machte sich Pius Hasler 1979 selbständig.



Durch seine hilfsbereite, anspruchslose Art wurde sein Textilreinigungs-Reparaturservice in Kürze von vielen Textilreinigern, vor allem in der Deutsch-Schweiz, in Anspruch genommen. Es kam auch nicht selten vor, dass Pius bis spät in die Nacht oder auch samstags für seine Kunden da war, ja sogar sonntags, wenn nicht gerade ein Formel 1 Autorennen übertragen wurde.

Wenn es die Zeit zulies, bastelte er gerne an Autos und interessierte sich sehr für den Motorsport.

Pius war sehr kreativ und ein Allrounder. Es gab nichts, für das er keine Lösung fand oder das er nicht reparieren konnte.

Seine Familie war ihm immer sehr wichtig; er war sehr stolz auf seine drei Töchter und hatte immer Freude, wenn sie in seiner Nähe waren.

Im Sommer erholte er sich jeweils auf seinem geliebten «Fyrabig-Bänkli» am Teich und erfreute sich an seinen Goldfischen. Speziell genoss er zudem die gemeinsamen Grillabende mit seinen Liebsten.

Lieber Pius, mögest Du in Frieden ruhen.

Deine Freunde

BEZUGS

Abwasserreinigungsanlagen:

ENVIRO FALK AG Abwassertechnik, Twirrenstrasse 6, 8733 Eschenbach/SG, Tel. 055 286 18 18, Fax 055 286 18 00, www.enviro.ch, office@enviro.ch

Alles aus einer Hand:

PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

Altlasten (Sanierungen):

ECOSOLVE GmbH
Umwelt- und Energietechnik 4105 Biel-Benken, BL,
Tel. 061 723 15 15, www.ecosolve.ch

Annahmeblocks und -bücher:

CHEMIE AG 3048 Worblaufen, Tel. 031 921 44 88
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

BÜFA-Textilpflege- und Wet-Clean-Produkte

CHEMIE AG 3048 Worblaufen, Tel. 031 921 44 88
E-Mail: info@chemieag.ch – Internet: www.chemieag.ch

Bügelmaschinen:

AEBY André-C. 1175 Lavigny,
Tel. 021 808 61 81, www.aebya.ch
Campitel P. Hasler, 8166 Niederweningen,
Tel./Fax 044 856 15 50, 079 664 27 05
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50
Schaerer Textilpflege-Systeme AG
Industrie Allmend 25, 4629 Fulenbach
Tel. 062 926 52 52, Fax 062 926 52 53

Chem. Kleider-Reinigungsmaschinen:

AEBY André-C. 1175 Lavigny,
Tel. 021 808 61 81, www.aebya.ch
Schaerer Textilpflege-Systeme AG
Industrie Allmend 25, 4629 Fulenbach
Tel. 062 926 52 52, Fax 062 926 52 53

Dampfkessel und -generatoren:

AEBY André-C. 1175 Lavigny,
Tel. 021 808 61 81, www.aebya.ch
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

Dampfanlagen:

Josef Stöckli GmbH Dampfkesselanlagen, Breiten,
6216 Mauensee, Tel. 041 921 43 35, Fax 041 921 63 14,
certuss@certuss.ch

Detachiermittel:

CHEMIE AG 3048 Worblaufen, Tel. 031 921 44 88 01
BÜFA-Textilpflegeprodukte
Ecolab (Schweiz) GmbH, Kriegackerstrasse 91,
4132 Muttentz, Tel. 061 466 94 66, Fax 061 466 94 44
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50
Schaerer Textilpflege-Systeme AG
Industrie Allmend 25, 4629 Fulenbach
Tel. 062 926 52 52, Fax 062 926 52 53
SCS Steinfels Cleaning Systems 8411 Winterthur,
Tel. 052 234 44 00, Fax 052 234 44 01

Dosier-, Mess- und Regeltechnik:

ALLDOS International AG
Schönmattstrasse 4, 4153 Reinach
Tel. 061 717 55 55, Fax 061 717 55 10
E-Mail: alldos.ch@alldos.com
Internet: www.grundfosalldos.com
SMARTEC Dosiertechnik
BEZEMA AG CH-9462 Montlingen
Tel. 071 763 88 11 / Fax 071 763 88 88
www.bezema.com/ bezema@bezema.com

Drahtbügel:

CHEMIE AG 3048 Worblaufen, Tel. 031 921 44 88
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

Edelstahlkleiderbügel für Tunnelfinisher:

Haghofer GmbH A-4690 Schwandenstadt,
Tel. 0043 664 73 71 95 27, franz.haghofer@aon.at

Flüssigdosiersysteme inklusive Produkte:

BurnusHychem AG 4500 Solothurn, Tel. 032 626 35 10
CHRISTEYNS GmbH 6301 Zug, Tel. 041 252 16 16
Fax 041 252 19 19, info@christeyns.ch
Ecolab (Schweiz) GmbH, Kriegackerstrasse 91,
4132 Muttentz, Tel. 061 466 94 66, Fax 061 466 94 44
JohnsonDiversey Postfach, 9542 Münchwilen,
Tel. 071 969 27 27, www.johnsondiversey.ch
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50
SCS Steinfels Cleaning Systems 8411 Winterthur,
Tel. 052 234 44 00, Fax 052 234 44 01

QUELLEN

Insertionspreis für Bezugsquellen-Liste:
Unter beliebiger Überschrift jede Druckzeile
Fr. 48.- pro Jahr.
Auf Wunsch werden weitere Überschriften
aufgenommen.

■ Frottierwäsche

Floringo GmbH Äussere Kreuzäcker 2,
D-82395 Obersöcherling
Tel. +49 (8847) 6907-0, Fax +49 (8847) 6907-10
www.floringo.de, info@floringo.de

■ Hemdenausstattung/ Hemdenserviceausstattung:

CHEMIE AG 3048 Worblaufen, Tel. 031 921 44 88

■ Hemdenbügelsysteme und Zubehör:

PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

■ Imprägniermittel:

BEZEMA AG CH-9462 Montlingen
Tel. 071 763 88 11 / Fax 071 763 88 88
www.bezema.com / bezema@bezema.com
CHEMIE AG 3048 Worblaufen, Tel. 031 921 44 88,
BÜFA-Textilpflegeprodukte
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

■ Infoline - Suchen Sie etwas Bestimmtes?

PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50
info@prochema.ch - www.prochema.ch

■ Installationen:

P. HASLER Reparaturservice, 8166 Niederweningen,
Tel./Fax 044 856 15 50, 079 664 27 05

■ Kreussler-Textilpflegeprodukte:

PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

■ Lager- und Transportartikel:

CHEMIE AG 3048 Worblaufen, Tel. 031 921 44 88
EDAK AG 8447 Dachsen, Tel. 052 647 21 11,
Fax 052 647 22 29, E-Mail edaktec@edak.ch
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

■ Mangelbewicklungen:

ODERMATT Mangelbewicklung/Textilprodukte/
Wäschereizubehör, Wirzboden 23, 6370 Stans,
Tel./Fax 041 610 18 02 / 079 707 81 77

■ Nadelleisten für Spannrahmen:

Chr. Burckhardt AG 4019 Basel, Tel. 061 638 18 00
E-Mail info@burckhardt.com, Fax 061 638 18 50

■ Nassreinigungsmaschinen:

PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50
Schaerer Textilpflege-Systeme AG
Industrie Allmend 25, 4629 Fulenbach
Tel. 062 926 52 52, Fax 062 926 52 53

■ Polsterreinigung:

E. Lässer, Teppichreinigung,
Spannteppich- + Polsterreinigung, Hofwiesenstr. 202,
8057 Zürich 079 401 22 20

■ Pressen:

PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

■ Pressenbezüge:

PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

■ Reinigungsverstärker:

CHEMIE AG 3048 Worblaufen, Tel. 031 921 44 88,
BÜFA-Textilpflegeprodukte
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

■ Reparaturen und Service:

P. HASLER Reparaturservice, 8166 Niederweningen,
Tel./Fax 044 856 15 50, 079 664 27 05

■ Rollenplastik:

CHEMIE AG 3048 Worblaufen, Tel. 031 921 44 88
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

■ Sauerstoffbleichmittel:

Ecolab (Schweiz) GmbH, Kriegackerstrasse 91,
4132 Muttentz, Tel. 061 466 94 66, Fax 061 466 94 44

■ SEITZ Textilpflege- und Wäschereiprodukte:

Schaerer Textilpflege-Systeme AG
Industrie Allmend 25, 4629 Fulenbach
Tel. 062 926 52 52, Fax 062 926 52 53

■ Teppichreinigung:

LÄSSER Teppich- und Polsterreinigung AG
Sonnentalstrasse 5, 8600 Dübendorf

■ E. Lässer, Teppichreinigung,

Spannteppich- + Polsterreinigung, Hofwiesenstr. 202,
8057 Zürich 079 401 22 20

■ Textillieferant/Flachwäsche:

Schönenberger AG CH-9615 Dietfurt,
Objekt- und Gastrotexilien, Buntweberei
Tel. 071 982 70 40, Fax 071 982 70 41
info@schoenenberger.ch, www.schoenenberger.ch
TEXTILWERKE AG TWB CH-6037 Root,
Objekttextilien für Bett, Bad, Küche und Tisch
Tel. 041 455 00 70, Fax 041 450 30 33
E-Mail: info@textilwerke.ch
www.textilwerke.ch

■ Tragtaschen, Schutzhüllen:

CHEMIE AG 3048 Worblaufen, Tel. 031 921 44 88
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

■ Transportwagen/Rollcontainer:

EDAK AG 8447 Dachsen, Tel. 052 647 21 11,
Fax 052 647 22 29, E-Mail edaktec@edak.ch
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

■ Wärmerückgewinnung:

BMS-Energietechnik AG 3812 Wilderswil,
Tel. 033 826 00 12, Fax 033 826 00 14, www.bms-ch.com

■ Wäschenetze:

CHEMIE AG 3048 Worblaufen, Tel. 031 921 44 88
EDAK AG 8447 Dachsen, Tel. 052 647 21 11,
Fax 052 647 22 29, E-Mail edaktec@edak.ch
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50
ThermoTex Europe AG Langenhagstrasse 13,
4147 Aesch, Tel. 061 751 91 00, Fax. 061 751 91 01
info@ThermoTex.ch, www.ThermoTex.ch
Kennzeichnungsmaschinen, Textilprinter, Textiletiketten-
drucker, Patchmaterial, Kennzeichnungsband, Embleme,
Transfers, Barcodes, Wäschenetze, Wäschesäcke,
Wäscheschränke, T-Shirts/Poloshirts bedruckt

■ Wäschereiprodukte und Textilhilfsmittel

BEZEMA AG CH-9462 Montlingen
Tel. 071 763 88 11 / Fax 071 763 88 88
www.bezema.com / bezema@bezema.com
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

■ Wäschereimaschinen:

FERRUM AG Waschtechnik, 5102 Ruppenswil,
Bahnstrasse 18, Tel. 062 889 12 22
www.ferrum-waschtechnik.ch
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50
Schaerer Textilpflege-Systeme AG
Industrie Allmend 25, 4629 Fulenbach
Tel. 062 926 52 52, Fax 062 926 52 53

■ Wäsche-Kennzeichnungsmaschinen:

J. P. Müller AG 8812 Horgen,
Tel. 043 244 10 50, Fax 043 244 10 51
Internet: www.jpmuellerag.ch
E-Mail: info@jpmuellerag.ch
Thermopatch: Pressen, Embleme, Kennzeichnungsgeräte
ThermoTex Europe AG Langenhagstrasse 13,
4147 Aesch, Tel. 061 751 91 00, Fax. 061 751 91 01
info@ThermoTex.ch, www.ThermoTex.ch
Kennzeichnungsmaschinen, Textilprinter, Textiletiketten-
drucker, Patchmaterial, Kennzeichnungsband, Embleme,
Transfers, Barcodes, Wäschenetze, Wäschesäcke,
Wäscheschränke, T-Shirts/Poloshirts bedruckt

■ Wäschereizubehör:

EDAK AG 8447 Dachsen, Tel. 052 647 21 11,
Fax 052 647 22 29, E-Mail edaktec@edak.ch
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

■ Wäschewagen:

EDAK AG 8447 Dachsen, Tel. 052 647 21 11,
Fax 052 647 22 29, E-Mail edaktec@edak.ch
ThermoTex Europe AG Langenhagstrasse 13,
4147 Aesch, Tel. 061 751 91 00, Fax. 061 751 91 01
info@ThermoTex.ch, www.ThermoTex.ch
Kennzeichnungsmaschinen, Textilprinter, Textiletiketten-
drucker, Patchmaterial, Kennzeichnungsband, Embleme,
Transfers, Barcodes, Wäschenetze, Wäschesäcke,
Wäscheschränke, T-Shirts/Poloshirts bedruckt

■ Waschmittel:

BEZEMA AG CH-9462 Montlingen
Tel. 071 763 88 11 / Fax 071 763 88 88
www.bezema.com / bezema@bezema.com

BurnusHychem AG 4500 Solothurn, Tel. 032 626 35 10
CHEMIE AG 3048 Worblaufen, Tel. 031 921 44 88,
BÜFA-Textilpflegeprodukte
CHRISTEYNS GmbH 6301 Zug, Tel. 041 252 16 16
Fax 041 252 19 19, info@christeyns.ch
Ecolab (Schweiz) GmbH, Kriegackerstrasse 91,
4132 Muttentz, Tel. 061 466 94 66, Fax 061 466 94 44
JohnsonDiversey Postfach, 9542 Münchwilen,
Tel. 071 969 27 27, www.johnsondiverseych
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50
Schaerer Textilpflege-Systeme AG
Industrie Allmend 25, 4629 Fulenbach
Tel. 062 926 52 52, Fax 062 926 52 53
SCS Steinfels Cleaning Systems 8411 Winterthur,
Tel. 052 234 44 00, Fax 052 234 44 01

■ Wasser- und Energiemanagement

BMS-Energietechnik AG 3812 Wilderswil,
Tel. 033 826 00 12, Fax 033 826 00 14, www.bms-ch.com
Ecolab (Schweiz) GmbH, Kriegackerstrasse 91,
4132 Muttentz, Tel. 061 466 94 66, Fax 061 466 94 44

■ Wet-Care

PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

■ Wet-Cleaning:

BurnusHychem AG 4500 Solothurn, Tel. 032 626 35 10
CHEMIE AG 3048 Worblaufen, Tel. 031 921 44 88,
BÜFA-Textilpflegeprodukte
SCS Steinfels Cleaning Systems 8411 Winterthur,
Tel. 052 234 44 00, Fax 052 234 44 01

■ Zubehör von A bis Z:

CHEMIE AG 3048 Worblaufen, Tel. 031 921 44 88
PROCHEMA BAAR AG Baar, Tel. 041 768 00 50

Ihre Anzeigenagentur:



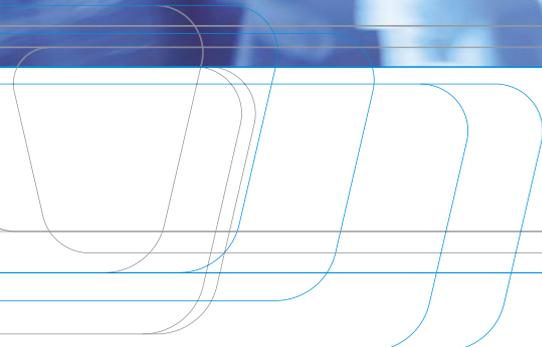
inMedia Services AG

Hirschengraben 8, Postfach 6723, 3001 Bern
Telefon 031 382 11 80, Telefax 031 382 11 83
sbruelhart@inmedia.ch, www.inmedia.ch



Auslieferung

vom A-Sort



Nicht ein Quadratmeter zu viel!

Metricon SpeedSort

Schnelle Sortierung von Formteilen auf engstem Raum

Das SpeedSort System:

- Vereint die platzsparenden Vorteile des Kompakt-Sortiersystems mit dem Umlauf-Sortierprinzip und den Hochgeschwindigkeitskomponenten des Kaskaden-Sortiersystems
- Erbringt eine Leistung von bis zu 3000 Formteilen pro Stunde
- Wird kundenspezifisch konzipiert und ist äußerst flexibel

JENSEN AG BURGDORF · Sales & Service Center
Buchmattstrasse 8 · CH-3400 Burgdorf
T 034 426 14 14 · F 034 426 14 15 · E info-ch@jensen-group.com

